

Frühstück täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Reparatur und Reparation
Gebühren 50 Pf.
Sprecher der Reaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Der Abdruck einzelner Nummern macht die Reaktion nicht verhindern.
Zahlung der für die nächsten bestimmten Zeiten auf Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 12 Uhr.
Zeitung für das Alte und Neue: Otto Stieglitz, Universitätsstr. 22, Berlin Södliche, Katharinenstr. 18, nur bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Nr. 253.

Mittwoch den 10. September 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Indem wir nochmals auf den am 18. dieses Monats beginnenden längeren Abschlag des bietigen Gewerbeabwesens verweisen, machen wir die betreffenden Adjacenten darauf aufmerksam, daß es in ihrem eigenen Interesse geboten ist, während der Dauer des Abschlages die etwa erforderlichen Reparaturen an den Wermouthen vorgenommen, damit dieselben genügende Widerstandsfähigkeit gegen die Erdungen des Hauses erhalten.

Leipzig, am 6. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Behuts Ausführung des Schleusenumbaues wird derjenige Theil der Emilienstraße, welcher zwischen der Zeiter Straße und der Ueberleitung der Emilienstraße liegt, für den Fahrverkehr von Dienstag, den 9. September, ab bis auf Weiteres gesperrt.

Leipzig, am 6. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Beiden Reinigung der Räume bleiben die Städtecafe und die Stiftungsbuchhalterei für den 10. dieses Monats geschlossen.

Leipzig, den 6. September 1879.

Des Ratho Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Selbständige Gewerbetreibende, welche sich zur Gründung oder zeitgemäßen Wiederbelebung von Industrien und gewerblichen Genossenschaften des von der Gewerbeschamme entworfenen Status bedienen wollen, können solches in deren Bureau unentgeltlich in Empfang nehmen.

Leipzig, September 1879.

W. Hölzel, Vorsteher. Herzog, Secr.

Liberale und Ultramontane.

Man darf sich der Wahrnehmung nicht länger versöhnen, daß der Abschluss eines modus vivendi zwischen der preußischen Regierung und der Curie in unabsehbare Ferne gerückt ist. Die ultramontane Presse erhebt darob wiederum ihr Haupt und der Reichstanzler ist nun selbst in der Lage, zu erkennen, auf welchen Grad von Gewerlässigkeit diese Bundesgenossenschaft Anspruch erheben kann. Selbst die jesuitische „Gesmaia“ rägt ihren Herren, sich wieder in der Tugend der Gewalt zu üben — in Bezug auf den Abschluss der Verhandlungen mit Rom. Bisher muß sie selbst in dieser Tugend noch recht ungeliebt sein; denn sie forderte die Regierung wiederholt sehr kategorisch auf, ihre Stellung zur Frage des kirchlichen Friedens endlich klar und bündig zu erklären zu geben. Herr Windthorst freilich war von vornherein kluger: so oft er vor seinem Getreuen im Lande über den Zeitpunkt des bevorstehenden Friedensschlusses gefragt wurde, erklärte er, Das könne unter Umständen noch recht lange dauern. Und er that wohl daran. Wir glauben nicht, daß Fürst Bismarck die Ansprüche des Ultramontanismus befriedigen werde. Er scheint die Curie dilatorisch zu behandeln, wie daß seine Art und im vorliegenden Falle auch ganz zweitmäßig ist, stattem er dabei nur gewinnen, aber nichts verlieren kann. Die dem Staate der Kirche gegenüber unentbehrlichen Rechte wird er, den sind wir überzeugt, niemals preisgeben. Diese Zuversicht soll aber die Liberalen in dem gegenwärtigen Wahlkampfe nicht lässig machen gegenüber dem Ultramontanismus. Die Reichs-Regierung hat es schon bei den letzten Reichstagswahlen für opportun gehalten, die Bekämpfung beider einzustellen; gegenwärtig hat die „Provinzial-Correspondenz“ der Centrumspartei sogar die Weise als zuverlässige Stütze der Regierungspolitik gegeben. Um so dringender wird für die Liberalen die Verpflichtung, dieser Partei gegenüber die Hände nicht in den Schoß zu legen. Gewiß, auch wir wünschen die Wiederherstellung des kirchlichen Friedens und werden, so viel in unseren Kräften steht, dazu mitwirken. Aber die Bestrebungen des Ultramontanismus werden wir stets als Todfeinde behandeln. Und diese Bestrebungen sind es, was z. B. den Kern der erwähnten Resolutionen des westfälischen Klerus ausmacht; ihren Ausdruck finden sie in dem Maße noch bedingungsloser Aufhebung der Maigesetze, der im preußischen Wahlkampfe von den Ultramontanen überall an die Spitze gestellt wird. — Man röhrt es als des Fürsten Bismarck „größtes Meisterstück“, daß er bei dem Zolltarifgesetz selbst die bisher erbitterlichsten Feinde des Reichs gezwungen habe, einem nationalen Werke zur Stütze zu dienen. Auch nüchterne Beobachter haben immerhin einen nicht zu unterschätzenden Gewinn darin, daß das Centrum sich voll und ganz auf den Boden der Reichsgesetzgebung gestellt habe. Wir denken anders über diesen Punkt. Der Preis, um welchen dieser „nationale“ Act des Centrums erlangt wurde, war die Durchsichterung des Reichsfundamentes vermittelst des Autrogs Frankenstein. Wir wollen den Streit über die praktische Bedeutung dieses Autrogs nicht von neuem beginnen. Die einzige Erklärung aber für die Thatsache, daß derselbe eine Majorität und die Zustimmung der Reichsregierung finden konnte, erläutert wir immer wieder in der Annahme, daß viele ihm zustimmten mit dem stillschweigenden Vorbehalt, ihn bei der ersten besten Gelegenheit wieder zu besiegen. Eine solche Politik der

reservatio mentalis mag im diplomatischen Verkehr angebracht sein, nimmermehr aber in der inneren Gesetzgebbarkeit eines Staates, am wenigsten des deutschen Staates, der noch an seinem Aufbau und Ausbau arbeitet. Nein, die Wege einer ultramontanen Partei können nimmermehr als die Dauer übereinstimmen mit den Bühnen, welche der Politik des heutigen deutschen Reiches durch die Natur der Verhältnisse vorgezeichnet sind. Und darum kann es für uns, so lange eine solche Partei und eine Coalition derselben mit den Conservativen besteht, nur ein Verhältnis dieser Bundesgenossenschaft gegenüber geben: das der unablässigen Belästigung.

Politische Übersicht.

Leipzig, 9. September.

Das Parteileben der Gegenwart läßt es an Überzeugungen nicht fehlen; das würde sich wohl extragen lassen, wenn der Boden, auf welchem sie hervortriebe, ein gefunder wäre. Ein sittlicher Zug ist aber leider nicht immer in dem die politischen Parteien mit Gewissenhaftigkeit erfüllenden Ringkampfe erkennbar. Entstehung der Thatsachen, Verdächtigungen makellosen Charaktere und so manches andere unlautere Kampfmittel sind heute an der Tagordnung. Zu dieser Thatsache wird uns aus Berlin geschrieben: „Es scheint, daß bei den diesmaligen Wahlen in gewissem Sinne ein Rücktritt mit dem Namen des Ministers Fall getrieben werden soll. Schon aus verschiedenen Wahlkreisen liegt die Nachricht vor, daß man von bisherigen nationalliberalen Abgeordneten die Kandidatur Fall's entgegen zu stellen beabsichtige. Als die Urheber erscheinen gewöhnlich einige „gewöhnliche Liberalen“ im Bunde mit Conservativen und Gouvernementalen. Da die Wiederaufnahme Fall's in seinem bisherigen Wahlkreis Essen-Duisburg-Wülfrath a. Rh. wahrscheinlich, jedenfalls aber nicht so zweifelhaft ist, daß man ihn in einer ganzen Reihe anderer Wahlkreise aufstellen müßte, so liegt der eigentliche Zweck jenes Manövers auf der Hand. Man will den Namen des gerade im gegenwärtigen Augenblick von allen freistehenden Männern doppelt hochverehrten Mannes nur nutzen, um bei den aus diese Weise einmal gewonnenen Wählern nachher in Bezug auf die notwendig werdende Nachwahl dass leichteres Spiel zu haben. Die Kandidatur Fall ist nur das Aushängeschild, hinter welchem alsdann der wahre Kandidat hervortreten soll. Ein solches Manöver scheint auch in Erfurt geplant gewesen zu sein. Dort hat es indeß Herr Dr. Fall selbst, als ihm die willkürliche Verhältnisse bekannt waren, sofort vereitelt, indem er erklärte, gegen den bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Dr. Weber unter keinen Umständen kandidieren zu können.“

Über die Wahlbewegung wird aus des Weiteren aus Berlin vom Montag geschrieben: „Während in den meisten Provinzialstädtien die Auslegung der Urwahlurteile bereits stattgefunden hat, hat sie hier noch nicht begonnen, obgleich uns nur noch drei Wochen vom Wahldatum trennen. Die in diesem Jahre etwas verspätete Bade- und Weiselauswahl hält noch immer eine beträchtliche Anzahl von Bewohnern der Hauptstadt fern, und darin mag der Grund zu finden sein, daß die Einzeichnung der vom Magistrat zur Einzeichnung verstandenen Haushalte nicht mit der gewohnten Pünktlichkeit von Seiten aller Haushalter und deren Vertreter erfolgt ist. Die Wahlbewegung innerhalb der hauptstädtischen Bezirke schreitet indessen fort. Überall treten die Vertrauensmänner, die zum

Theil wohl mit den früheren Wahlmannkörpern identisch sind, zusammen, conflatirend zunächst, daß Fortschrittspartei und Nationalliberalen in geschlossenem Verein in den Wahlkampf treten, daß letztere den Besitzstand der ersten respektieren und daß den zu wähgenden Wahlmännern die definitive Entscheidung über die aufzustellenden Kandidaten gebühre. Dies hindert indeß nicht, daß für den I. Wahlbezirk bereits die Parole Wiederwahl (Dr. Langerhans und Dr. Stromann) aufgestellt ist, die auch im III. (Dr. Birchow und Körner) und IV. (Dr. Ebert und Dr. Zimmermann) als selbstverständlich angesehen zu werden scheint. Für den I. Bezirk (Barfuss, Dr. Hofmann und Löwe) würde wahrscheinlich dasselbe der Fall sein, wenn man nicht wünschte, dem Abg. Kloß, der in Teltow von den Conservativen bedroht ist, eine sichere Kandidatur zu verschaffen.“

„Es ist erlaubt, was in letzter Zeit von den Hoch-, Oly., Halb- und Viertels-Kreisräten in allerlei hinterlistigen und perfiden Insinuationen gegen die Liberalen geleistet worden ist. In diesem offiziellen Unwesen steht der Name einer ernsten und großen Gefahr, gegen welche alle freiwilligen Elemente ohne Vergug entschieden antämpfen müssen. So lange die offiziellen Kreisräte ihr Gewebe darauf befrüchten, daß die Liberalen ihnen anstreichen, könnten sie kein großes Unheil anrichten; seitdem sie aber gewisse Ansichten, Urtheile u. d. durch Verbrechungen und Verleumdungen dem Publicum mundgerecht zu machen suchen, ist das offizielle Kreisrath ein gemeindeliches Instrument, welches die öffentliche Meinung corrumpt, unbekümmert darum, daß bei uns die Freiheit der Wahlen mit gesetzlichen Garantien umgeben ist, daß die Regierung über den Parteien stehen soll und daß das Institut offizieller Kandidaturen bei uns nicht eingeschüchtert ist. Erstaunt man, daß die Spalten fast der gesammten kleinen Provinzialpresse den Offiziellen größtenteils, daß die halbmündige „Prov. Corr.“ wie verlautet, jetzt hunderttausend im Volke zugänglich gemacht wird, daß endlich hinter den Offiziellen die Regierung mit ihrem vielgliedrigen und weitverbreiteten Verwaltungskörper steht, der ihr von vornherein einen ungeheuren Einfluß auf die Wahlen habe, so kann man sich der Verstärkung nicht verschließen, daß bei einer energischen Fortsetzung der offiziellen Agitation die betroffenen Wahlen dem Abgeordnetenhaus eine sehr bedenkliche Physiognomie geben werden. Es erscheint deshalb als eine ernste Pflicht aller liberalen Elemente, dem offiziellen Unwesen unverzüglich eine Agitation entgegen zu setzen, welche durch Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit hervortretend, jenen an Hartnäckigkeit und Unerschließlichkeit gleichen muß.“

Die deutsch-russischen Beziehungen werden sicherlich noch lange Zeit die Presse in Atem erhalten. Während auf der einen Seite „Bestimmung“ auf der anderen „Intimität“ constatirt wird, hat die „Nord. Allg. Zeit.“ einen Ausweg aus der Kontroverse in Alexandrowo einen militärischen Charakter aufstempeln. In einer gestern telegraphisch mitgetheilten Note heißt es:

„General-Meldemarschall v. Mantuusel ist nur in Erfüllung eines vom Kaiser Alexander ausgedrohenen Befehles, über höchst welcher preußische Offiziere den Standort Seiner Truppen bewohnen zu sehen wünschte, an der Spitze einer Deputation preußischer

Holzauction.

Die vom Abbruche des Elsterfluthers oberhalb der Heiligen Brücke abgelagerten alten Bauböller, Pfosten, Bäume und Eisenhölzer sollen Freitag, den 12. September, Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle gegen Baargeldung verauktioniert werden.

Leipzig, den 10. September 1879.

Auflage 16,000.

Aboaufschlüsselung verteilt 4,000.
incl. Beingerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegpreis 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
sowie Postbeförderung 59 Pf.
mit Postbeförderung 48 Pf.

Jafrate 50 Pf. Zeitung 20 Pf.
Größere Schriften laut unserer
Preisverzeichnung. — Tabellarisch
Satz nach höherem Tarif.

Kosten unter dem Redaktionsschrift
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind freies an d. Zeitung
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pernumerando
oder durch Postwertzettel.

Gewölbe- und Wohnungs-Vermietung.

In dem Universitätsgeschäft Ritterstraße Nr. 9 werden zum 1. April 1880
a. die sämtlichen Parterreläoke neben Küche, Keller und zwei Riederlagen, in welchen bisher eine Weinhandlung und ein Weinrestaurant betrieben worden ist.
b. die erste Etage, aus Vorraum, sechs Zimmer, Kümmel, Keller und Bodenraum bestehend,
c. die zweite Etage, Vorraum, fünf Zimmer, Kümmel, Küche, Keller und Bodenraum enthaltend,
und d. ein Tauberg, zwei Stuben, Kümmel, Küche und übriges Zubehör umfassend,

ferner

e. in dem Universitätsgeschäft Goethestraße Nr. 6 drei Keller-Abtheilungen und zwei Riederlagen

mietfrei und sollen, die Parterreläoke und jede Wohnung für sich, die separaten Kellerabtheilungen und Riederlagen sind aber nach Bedürfnis einzeln oder zusammen von obigem Zeitpunkte ab auf weitere sechs Jahre meßliebend, jedoch vorbehaltlich der Aufzahl unter den Vicitanten und der Entschließung in der Sache überhaupt vermiethet werden. Hierzu ist auf

Freitag, den 10. September d. J. Nachmittags 10 Uhr

Termin angezeigt und werden Vicitanten eingeladen, sich zu dieser Zeit im Universitätsgeschäft (Paulinum) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Mietbedingungen liegen dasselbe zur Einsicht aus.

Universitätsgeschäft.

Ort.

Heute nach Warschau gesendet worden und hat wie wir außerdem erfahren, dem Kaiser Alexander die Antwort auf einen Brief überbracht, welchen unter Kaiserlicher Herr von Seinem erlaubten Ressent vorher erhalten hatte.“

Zwischen den Seiten wäre etwa zu lesen, daß nun der Feldzug aufz' neue beginnen könnte. Was und andeutet, so werden wir nicht annehmen, zur Wiedergäng zu mahn und diesem „Krieg-in-Sicht-Gefecht“ entgegenzutreten. Die „Post“ äußert sich zur Sache wie folgt:

„Heute haben wir nur unsere Befriedigung aus zu drücken, nicht mehr nach dem Ursprung einer Erstfeindung fortfahren zu müssen, die hoffentlich nur der Herzogenangestellt ist. Aber wir legen ebenfalls Befreiung ein gegen solche Stimmen, welche von dem Aufstehen einer deutsch-russischen Freiheit sprechen. Deutscheit hat niemals ein Angriff aufgerufen, wir haben keine Beschwerde gegen die russische Politik geführt. Man kann streng genommen nicht einmal von einer deutlichen Abwehr der russischen Angiffe sprechen. Denn Abwehr kann es doch nicht heißen, wenn man ungerechte Beschuldigungen den Feinden zur Kenntnis bringt, höchstens mit einem kurzen Hinweis auf die laute Sprache der Thatachen, welche die Beschuldigungen entkräfft! Zur Abwehr gehört wohl sonst, daß der Bedrohte seinerseits auf dem Angreifer zielt; Dies ist nicht geschehen, und unsere Befriedigung, daß es nicht geschehen, ist um so größer, je überzeugter wir sein dürfen, daß da, wo die Entscheidung liegt, die Angiffe nicht billigt worden sind.“

Ein radikales Recett gegen die „Bestimmung“ ist ein Berliner Freibriefblatt seinen Lesern auf, es signalisiert eine „Zweifanzer-Etreuve“ zwischen Bischof und Gortschakoff!

Die Frage der Hebung des „Großen Kurfürst“ ist am 2. d. Mitt. in London Gegenstand einer längeren Diskussion gewesen. An diesem Tage fand nämlich — so wird offiziell geschrieben — unter dem Vorsitz des Admirals Gisborne die erste statutenmäßige Versammlung der Actionäre der Wack-, Hebung- und Cargobergungs-Gesellschaft statt, welche durch ihren Director, Herrn Leutiner, und ihre erfolgreichen Versuche zur Hebung des „Großen Kurfürst“ in letzterer Zeit so viel von sich reden gemacht hat. In den Kreisen der englischen Betheiligten herrschte jedoch noch eine sehr sanguinische Stimme, denn der Vorsitzende sagte z. B. er freue sich, eine Gelegenheit zu haben, den Actionären die „gänzlich Gewandlosheit“ der über die Gesellschaft und deren Director, Herrn Leutiner, verbreiteten Gerüchte „beweisen“ zu können, und die Versammlung selbst nahm nach längerer Debatte, in deren Verlauf der Vorsitzende seine sichere Überzeugung über die erfolgreiche Hebung des „Großen Kurfürst“ an, mit allen gegen 2 Stimmen eine Resolution an, in welcher die Actionäre ihr vollkommenes Vertrauen in Herrn Leutiner sowohl wie in seine Mit-Directoren aussprechen, sowie auch ihrer vollständigen Zufriedenheit über die bisherige Geschäftsführung und das Verhalten der Directoren Ausdruck geben.“ „Habeant sibi“

Um die Beschränkung der inneren Sache vollständig zu machen, wird aus Berlin eine neue Ministerkrise gemeldet. Die „Tribüne“ schreibt vom Dienstag:

„Alsbalb nach dem Rücktritt des Kultusministers Dr. Fall verbreitete sich die Annahme, es werde vor dem 1. October, also vor dem Eintritt der neuen Kultusorganisation, auch der Justizminister Dr. Leonhardt aus dem Amt schieden. Dieser Nachtritt folgte der Rücktritt auf dem Fuße. Seit gestern taucht nun dasselbe Gerücht und zwar mit grüblerischer Betonung auf. Man will wissen, der Minister habe

am letzten Freitag seine Entlassung eingezogen. Wir wollen keine Sorgfalt für diese Meldung übernehmen, dagegen können wir schon jetzt einer weitergehenden Ansprüche mit Bestimmtheit entgegentreten, welche wissen will, daß der Staatssekretär der Justiz, Dr. Friedberg, zum Nachfolger des Dr. Leonhardt erheben sei."

* * *

Die stetig erstaunende Wehrhaftigkeit Frankreichs wird dem deutschen Volke noch ganz erhebliche Opfer auferlegen. Mit diesem Gedanken wird man sich bei Zeiten vertraut machen müssen, um später vor Überraschungen sicher zu sein. Es ist zum Dexterton daran hingewiesen, daß regierungsteilig das schöne Bild der Steuererlaß nur entworen werden kann unter gänzlicher Verzweigung der dem Reiche bevorstehenden Mehrabgaben. Unter diesen letzteren nehmen Umlaufsitzungen und Vermehrungen des Heeres den ersten Platz ein, die allerdings für den Augenblick, d. h. so lange wie der Wahl noch die Wählerschaft bei guter Laune zu erhalten ist, kostengünstiger sind. Wenn diese Ausgaben angestellt der Willkür nachweisbar sind, so werden die Liberalen natürlich nie Wahlpropaganda machen, indem sie sich als Sparsamkeitssapostel ausspielen, allein sie dürfen nicht zugeben, daß Conservativen diese Rolle übernehmen, während sie ebenso wohl wie die Regierung die bevorstehenden Mehrabgaben kennen. Von welcher Bedeutung dieselben auf dem Gebiete der Haerrenverwaltung sind, mag man aus nachfolgenden Worten der „Militärgesetzgebung“ ersehen:

Datum muß gefordert werden, daß die den Recruterungsbezirken von Elsass-Lothringen entsprechenden Infanterieregimenter baldmöglichst errichtet werden. Dies sind, wie aus der mitgeteilten Landmehrheitsbezeichnung hervorgeht (vgl. die Karte, Blatt 3), die 7 Regimenter 97, 98, 99, 128, 129, 130 und 131. Dazu fügt noch das fehlende Jägerbataillon für das 15. Armeecorps. Endlich dürfte es wünschenswert sein, um die Gleichmäßigkeit in der Organisation herzustellen, dem Regiment 11 (!) das dritte Bataillon zu geben. Da da deutsche Heer 93 Cavallerieregimenter besitzt, welche im Kriegsfall allein für die Feldarmee 69.814 Mann ergeben, während die französische Cavallerie der aktiven Armee einschließlich 77 Depots schwärmen, auf 68.000 Mann gerechnet wird, so dürfte vielleicht von einer Vermehrung der Cavallerie Abstand genommen werden können, wenn gleich das 15. Armeecorps allzähn die Cavallerieregimenter anderer Corps zugerechnet behalten müßte. Dagegen fehlt dem 15. Armeecorps noch ein volles Regiment Artillerie mit 9 Batterien und ein Regiment Artillerie. Inzwischen die Errichtung des leichten, sowie der bei den übrigen Armeecorps fehlenden Artilleriebataillone notwendig, beziehungsweise wünschenswert ist, kann hier nicht entschieden werden. Unbedingt notwendig ist in diesem die Errichtung der 9 fehlenden Batterien des 16. Armeecorps und vielleicht auch der 5 Batterien, welche zusammen noch dem 13. und 14. Armeecorps fehlen. Denn bekanntlich steht Frankreich für die Feldarmee 849 Batterien mit 224 Geschützen auf, nämlich 312 Feldbatterien (einschließlich 8 Batterien, welche von der Marine-Artillerie errichtet werden) und 57 reitende Batterien. Dem gegenüber hat Deutschland im Kriege bei der eigentlichen Feldarmee nur 300 Feldbatterien mit 1800 Geschützen und unter Annahme der neu zu formirenden für Feldzwecke bestimmten 54 Reservebatterien zusammen 864 Batterien mit 2124 Geschützen, also immerhin noch 90 Geschütze weniger als Frankreich. Nach Errichtung der erwähnten 14 fehlenden Batterien hätte Deutschland nur noch 6 Geschütze weniger. Bei der großen Bedeutung, welche die Artillerie für die moderne Kriegsführung hat, ist daher eine Vermehrung dieser Waffe eine dringende Notwendigkeit. Rechnet man das Infanteriedatallone im Frieden zu rund 550 Mann, die Feldbatterie zu rund 100 Mann, so würde die Reformation des vorerwähnten 23 Infanteriebataillons und 14 Batterien eine Vermeidung der Friedenspräsenzstärke des Heeres um rund 13.200 Mann ergeben. Die nächste Zukunft muss ergeben, ob die deutsche Kriegsmacht diese Erweiterung erfahren wird.

Die Hohe Pforte erwirkt sich Österreich-Ungarn gegenüber auffallend geschwindig. Savet-Pascha erklärt dem österreichisch-ungarischen Botschafter, daß die Worte es als ihr größtes Interesse erkenne, ihr vollkommenes Einverständnis mit Österreich-Ungarn möglichst deutlich zu zeigen. Um diesem Einverständnis den unzweideutigsten Ausdruck zu geben, sei Hussein Pascha ausdrücklich angewiesen worden, in die Rovibazar eindringenden Truppen zu begleiten. Auch den übrigen türkischen Behörden des Districts von Rovibazar sei aufs Neue der Befehl des Sultans gegeben worden, dem Vormarsche der österreichisch-ungarischen Truppen möglichst Vorbehalt zu leisten. In Russland sieht man der Occupation mit Erbitterung zu und es fehlt nicht an Preßstimmen, durch welche die russische Regierung offen aufgesfordert wird, gegen Österreich einzuschreiten.

„Österreich-Ungarn“ — schreibt die „Nowojsz“ — drängt sich wie ein Reil zwischen Serbien und Montenegro. Gleichzeitig damit nimmt der diplomatische Druck auf Serbien und Montenegro zu. Um sich in die Angelegenheiten Serbiens einzudringen, verlangt Österreich-Ungarn die Concessions für die serbischen Eisenbahnen. Gleichzeitig Montenegro unterhandelt man in Wien direkt und periodisch mit dem Fürsten Nikolaus. Mit dem Erreichen der österreichisch-ungarischen Armee im Gebiete von Rovibazar und in Rovibazar beginnt von Wien aus ein neuer Druck auf Österreich und das Fürstentum Montenegro. Es ist sehr traurig, daß es so weit kommen mußte, daß die slavischen Fürstenthümer aus dem ewigen Kampfe um ihre politische und ökonomische Selbständigkeit in einem neuen Kampf mit ihren nördlichen Nachbarn hineingezerrt werden. Kann denn Russland, das für die Befreiung und die politische Selbstständigkeit dieser slavischen Fürstenthümer so viele Opfer gebracht, jetzt ruhig zusehen, wie ein „Räuberstaat“ diese Länder zu seiner Beute macht? Das heißt in der That deutlich gesprochen!

Der neue Pharaos besucht seinen großen Hauptsitz Memphis mit zu copieren. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht das Reformprogramm des Khedive, wonach ein Staatsrat ernannt, der Posten des Premierministers abgeschafft wird und dessen Funktionen vom Khedive selbst übernommen werden. Ministerverantwortlichkeit, Haushaltung der Vollmachten des Khedive, Pressefreiheit, eine Rotationskammer, der das Budget unterbreitet werden soll und die sich der größtmöglichen Redefreiheit erfreuen soll, Einführung neuer Bodensteuer, Gründung eines arabischen Journals stehen ebensfalls auf dem Programm. Die Mehrzahl dieser „Errungenenschaften“ werden wohl kaum Wünsche auf dem Papier bleiben.

Das schauerliche Blutbad in Kabul nimmt die Teilnahme der ganzen Welt in Anspruch, obgleich die vielzöllige Regierung in Indien von Unvorstellbarkeit nicht freizusprechen ist. Die Katastrophe ist eine Wiederholung des Massakers vom 2. November 1841, welches den ersten afghanischen Krieg so grausam beendet. Dieser Krieg wurde am 1. October 1838 durch ein Manifest der indischen Regierung gegen den Usurpator des afghanischen Thrones Dost Mohammed eröffnet. Am 7. Aug. 1838 wurde der legitime Herrscher von Afghanistan Schah Shadi in seine Rechte eingesetzt, am 5. November 1840 ergab sich endlich Dost Mohammed. Schah Shadi sah sich ebenso ohnmächtig auf dem Thron, wie jetzt Dschub Khan, er konnte der Intrigen und Anstellungen Dost Mohammeds nicht Herr werden, die schließlich zu dem schrecklichen Blutbade vom 5. November 1841 führten, in dem alle in Kabul anwesenden Europäer, Männer, Frauen und Kinder, getötet wurden. Die in Afghanistan zerstreuten englischen Truppen fuhren sofort den Rückzug nach der Grenze an, fielen aber mit Ausnahme von 270 Soldaten und 2000 Mann Lager-Gefolge den verfolgenden Afghanen zum Opfer. Die englische Regierung organisierte sofort einen Rückzug nach Kabul, das am 16. September 1842 wieder von britischen Truppen besetzt wurde. Doch dauerte diese Expedition zur Wiederherstellung der soldatischen Ehre nicht länger als einen Monat; man begnügte sich mit der exemplarischen Bestrafung der Verlierer. Auch diesmal scheint man sich auf eine „Handlung“ des Vorgangs in Kabul beschränken zu müssen, um nicht den Einspruch Russlands herauszubringen. Alles England aber wird dem Tore Cabinet zuzusehen: Was nun?

Schwurgericht.

Auch in der fünften und letzten Sitzung war der Gerichtshof aus dem Präsidenten des Schwurgerichts, Herrn Bezirksgericht-Director Ob., Justizrat Peitz, und den befreundeten Richtern, den Herren Gerichtsrathen Stein und Weidner, zusammengesetzt; die Anklage führte Herr Ober-Schulassanwalt Hoffmann, die Verteidigung Herr Adv. Freitag II.

Bei Bildung der Geschworenenbank ergriff zunächst

der Präsident das Wort, um den Geschworenen für die Bildung der Geschworenenbank den Dank des Gerichtshofes darzubringen. Herr Freiherr von Friesen erwiderte darauf im Namen der Herren Geschworenen, wie der Herr Präsident den lebten die Ausübung ihrer Pflicht durch klare Darstellung und Humanität wesentlich erleichterte habe und daß er, Richter, bestreit sei, dem Präsidenten hierfür den ehrerbietigen Dank aufzupredigen. Weider sei es das letzte Mal, daß der Herr Präsident berufen gewesen, dem biegsigen Geschworenengericht zu präsidieren, da ihm ein ehrenvoller Posten im höchsten Gerichtshof übertragen worden.

Es erfolgte nunmehr die Bildung der Geschworenenbank und wurden hierzu berufen die Herren Franz Galow, Ernst Böck, Gottl. Biedermann, Wolf, Kirchner, Dr. Liebeskind, Theob. Engelhardt, Rud. Madau, Wilh. Behrend, Dr. jur. Fiedler, Leopold Döring, Dr. phil. von Friesen und Heinz Krebs. Die Anklage lautete auf Weinbrand und war gerichtet gegen die 48 Jahre alte Henriette und verehelichte Berge aus Oschatz, welche im Jahre 1874 einmal wegen Eigentumsvergehn, Beleidigung und fälscher Anklaholde bestraft worden war. Die Berge hatte gegen einen gewissen K. in Oschatz Privatanklage ergehoben, weil dieselbe sie am 16. Februar d. J. gejagt und mit einem Stein geworfen habe. Von K. wurde bei der verantwortlichen Befragung das Gegenthalt behauptet und ausgeführt worden, daß er an dem fraglichen Tage und zwar um die fünfte Nachmittagsstunde nebst seiner Ehefrau und anderen Bekannten einen Spaziergang nach einem vor Oschatz gelegenen Vergnügungslocal unternommen und als seine Ehefrau des schlechten Weges halber einen Feldweg beschritten habe, die verehelichte Berge — zu derselben Stelle auch dieser Weg gehört — auf dem Hause herausgeprungen, auf seine Frau losgelassen sei, ihr einen Thaler als Strafe für Betreten des Weges abverlangt und als er auf die Gesetze des Ehemanns hinweisen und diese über den Straßenengraben auf die Straße herübergebracht habe, mit einem Stein nach seiner Frau geworfen und sie an die Hüte getroffen habe.

Bei dieser Sachlage wurde die Entscheidung von der Befreiung oder Nichtleistung eines der verehelichten Berge zu erkennen, ob sie den Eid vorher durchgehalten habe, erklärte sie, daß sie zwar nicht lesen könne, sich aber den Eid habe vorlesen lassen, und es sei wirklich wahr, daß nicht sie, sondern die Berge geworfen habe u. s. w. Die Berge nahm diesen Eid an und leistete denselben an Gerichtsstelle zu Oschatz unter den gerichtsüblichen Prozedereikeiten wirklich ab. Sie wurde darauf das Weinbrand beschuldigt und in Untersuchung genommen.

Die Angeklagte leugnete entschieden, falsch schwören zu haben. Auf Befragen, ob sie den Eid vorher durchgehalten habe, erklärte sie, daß sie zwar nicht lesen könne, sich aber den Eid habe vorlesen lassen, und es sei wirklich wahr, daß nicht sie, sondern die Berge geworfen habe und sie darauf den Stein aufgehoben und vor sich hingelegt habe. Auf die Frage des Präsidenten, warum sie sich denn die Hüte genommen, den Stein aufzuhaben, da deren doch jedenfalls mehrere auf dem Felde gelegen, antwortete die Berge: Ja, aber nicht solche große.“

Die verehelichte Berge somit als deren Ehemann und ein anderer Zeuge bewußteten, daß die Berge den Stein aufgehoben und nach der Rücksicht geworfen

habe, während eine Berwandtschaft der Rücksicht gegeben haben will, daß die Berge eine Bewegung gemacht, als ob sie etwas aufzuhören und in der Richtung nach der Rücksicht geworfen habe. Die verehelichte Berge blieb Den gegenüber bei ihrer Versicherung und es entspann sich zwischen ihr und Rücksicht ein erbitterter Wortstreit, dem der Herr Präsident durch das Radikal gebot Einhalt thun möchte.

Nach Schluß der Beweisaufnahme formulierte der Gerichtshof eine auf Weinbrand gerichtete Frage. Auf Antrag der Verteidigung wurde indeß der Geschworenen noch eine auf fälschlichen Zeugniss gehärtete Frage vorgelegt. Der Herr Ober-Schulassanwalt beantragte hierauf, aus Gründen der Geheimhaltung, die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungefähr dahin: Es sei bereits am Morgen aus der Mitte der Geschworenen dem gebetenen Präsidenten der Dank für die Erhaltung der Verhandlungen und die Beleidigung der Weinbrandfrage. Der Herr Verteidiger hielt eine Schall der Anklagten nicht für erweiter und beantragte nur eventuell die Beleidigung der auf Weinbrand gehärtete Frage. In letzterem Sinne fiel auch der Wahrspruch der Geschworenen aus, indem sie die Weinbrand-Schallfrage verneinten. Auf Grund dieser Verdacht wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Am Schlusse der Sitzung ergriff nochmals der Verteidiger (Herr Adv. Freitag II.) das Wort und äußerte sich ungef

Fonarmleidstellen.	
Gesetzgebung: Rathaus-Durchgang (Rathaus).	
1. Neuermarkt (Stadtbank).	Neuermarkt (Stadtbank).
2. Miet-Johannishospital.	Miet-Johannishospital.
3. Schleierstraße 16 (b. Bürgerküche).	Schleierstraße 16 (b. Bürgerküche).
4. Betthaus.	Betthaus.
5. Kleinenstraße Nr. 2.	Kleinenstraße Nr. 2.
6. Reuss - Theater.	Reuss - Theater.
7. Reg.-Bürotheater Dr. Steinw. 46 (Mit. Job. Gottsch.)	Reg.-Bürotheater Dr. Steinw. 46 (Mit. Job. Gottsch.)
8. Königplatz Nr. 11.	Königplatz Nr. 11.
9. Frankfurter Straße Nr. 47.	Frankfurter Straße Nr. 47.
10. Kaiser-Thorhaus.	Kaiser-Thorhaus.
11. Klinikenstraße Nr. 27.	Klinikenstraße Nr. 27.
12. Promenadenstraße Nr. 10.	Promenadenstraße Nr. 10.
13. Lauchsen-Thorhaus.	Lauchsen-Thorhaus.
14. Gutsrischer Straße Nr. 10.	Gutsrischer Straße Nr. 10.
15. (Wilhelmine) Blaumühle Straße 88.	(Wilhelmine) Blaumühle Straße 88.
16. Zu der Wohnung des Granddirectors Reißer (Windmühlenstraße Nr. 10).	Zu der Wohnung des Granddirectors Reißer (Windmühlenstraße Nr. 10).
17. Zu dem Krankenhaus (Wienhausstraße).	Zu dem Krankenhaus (Wienhausstraße).
18. der Schönheit.	der Schönheit.
19. dem neuen Johannishospital.	dem neuen Johannishospital.
20. der Käffestraße Nr. 29 (Blümchen's Fabrik).	der Käffestraße Nr. 29 (Blümchen's Fabrik).
21. Fraukestraße Nr. 7.	Fraukestraße Nr. 7.
22. dem Dresdner Thorhaus.	dem Dresdner Thorhaus.
23. Dresdner Thorhaus.	Dresdner Thorhaus.
24. Ritterhaus des Wasserwerks.	Ritterhaus des Wasserwerks.
25. Ritterhaus des Hochseeschooß Probstzehna.	Ritterhaus des Hochseeschooß Probstzehna.
26. Ricolaum.	Ricolaum.
27. Thomasbäckerei.	Thomasbäckerei.
28. Reuthau.	Reuthau.
29. Die mit * beschilderten Wiedestellen und neuveränderten Seben mittels Sprechapparats in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Werbung auf direktem amtlichen Wege.	Die mit * beschilderten Wiedestellen und neuveränderten Seben mittels Sprechapparats in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Werbung auf direktem amtlichen Wege.
30. Chinesische Theehandlung von Krebsmauer & Gretschel, Katharinenstr. 18.	Chinesische Theehandlung von Krebsmauer & Gretschel, Katharinenstr. 18.
31. Verkauf von Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. P. Jost, Grimma'scher Stellweg 4, nahe der Post.	Verkauf von Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschlesche & Körner, 25 Königstr. 25.
32. Gummi-Waaren-Bazar 5. Petersstrasse 5.	Gummi-Waaren-Bazar 5. Petersstrasse 5.
33. Gummi- und Gutta-Pechwaaren-Lager und engl. Ledertreiblriemen bei 18 Schützenstrasse.	Gummi- und Gutta-Pechwaaren-Lager und engl. Ledertreiblriemen bei 18 Schützenstrasse.
34. Gustav Krieg.	Gustav Krieg.

Neues Theater.

(348. Abonnement-Bertheilung, IV. Serie, gelb.)

Der zerbrochene Krug.

Zuspiel in 3 Aufzügen von Heinrich v. Kleist.

Personen:

Balzer, Gerichtsrath Dr. Petter.

Adam, Dorfrichter Dr. Eichwald.

Abit, Schreiber Dr. Löwe.

Friedl, Marie Null Frau Spieker.

Eve, ihre Tochter Fr. Lüllinger.

Kuprecht Lümpel, ein Bauer, durstig.

Fr. Glämmreich, seine Mühme Frau Denzin.

Dose, Diener des Gerichtsrathes Fr. Paulit.

Grete, Rübe des Dorfrichters Fr. Reineden.

Akt. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 10. September Borm. 9 Uhr Albert-

straße 1, part. 11 Stück Geldruck-

druckbilder, 127 verschiedene Bücher,

1 Leibbibliothek, bestehend aus 706

Bänden, 1 höhere Quantität verschied.

Papiere, 142 Blätter schwarze, rothe

und blaue Tinte und verschied. Schreib-

Umlänen.

Am 18. September und folgende Tage,

jedes Mal Borm. von 9 Uhr ab im

Bezirksgericht Möbel, Bett-,

Wäsch-, Kleidungsstücke, Uhren, Pe-

nurations-Utensilien, 2 Hügel, 1 Bio-

nino, 3 Nähmaschinen, 1 Geldschrank.

Heute

große Möbel-Auction

Stadt Gotha, Töpferstraße 3, Vormittag-

tag 9—12, Nachmittag 3—5 Uhr.

J. P. Pohle, Auctionator.

Bei der heutigen Auction Stadt

Gotha kommt ein feiner Möbelkram

11 Uhr zur Versteigerung.

Transatlantische**Fracht-Beförderung**

via Leipzig-Hamburg.

Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach: New-York

D. „Gellert“ d. 17. September s. c.

(Montag, den 16. September.)

D. „Lessing“ den 24. September s. c.

(Montag, den 22. September.)

Nach: Westindien, Central-Amerika,

Mexico, dem Stillen Oceana, China,

Japan, Australien

D. „Teutonia“ den 21. Septbr. s. c.

(Donnerstag den 18. September.)

Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos

D. „Bahia“ den 18. September s. c.

(Montag, den 16. September.)

Nach: Montevideo und Buenos Aires

D. „Paramaribo“ den 1. October s. c.

(Sonntag den 27. September.)

Buenos stets Gelegenheit per Segelschiff.

Die eingekammerten Daten bezeichnen

den Schlüsselstein (Nehmung 8 Uhr) der

Freitaknahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Ankunft ertheilt:

E. Kohlmann, Generalagent,

Leipzig, Neukirchhof 14,

und sämtliche den Leipzig Transport-

Comptoir angehörende Spediteure.

Höchst beachtenswerth!

Borräthe in der Buchhandlung von

Mich. Bauer, 18 Burgstraße 18:

Sofern ertheilt: Das Mahnverfahren

vor den deutschen Amtsgerichten, oder:

Anleitung für Jedermann zur Einziehung

von Verhörenden ohne vorbereitende

Klage nach der neuen Civil-Prozeßordnung.

Mit Beispielein. 84 Seiten 8. 50.-.

Ein Hütte
Die Handlung spielt im niederrändischen Dorfe
Hüttum bei Ulrich.Bum 2. Male:
Durch's Ob'r.

Spiel in 3 Aufzügen von Wilhelm Jordan.

Personen:
Heinrich, Gutbesitzer, Universitäts-Dr. Senger.

Robert, Abwac, Freunde Dr. Bergmann.

Klara, Schwestern Frau Wehren.

Das Stück spielt in einer Stadt am Abend.

Nach dem 1. Stück und dem 1. Akt findet eine

längere Pause statt.

Gesellschaftliche Freizeit der Gläser.

Endlos 1/2 Uhr. Anfang 9/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Alles Theater.

Prinz Methusalem.

Romische Operette in 3 Akten von Wilder u. Delacour.

Bearbeitung von Carl Treumann.

Musik von Joh. Strauss.

Personen:

Sigismund, Fürst von Trocadero Dr. Bouli.

Guicciolla, seine Tochter Fr. Kleista.

Markgraf Carbonay, Consellor Dr. Tieck.

Conte Vulcano, Ober-Ceremonienmeister Dr. Lieben.

Cyprian, Herzog von Alfarat Dr. Schubert.

Sophistica, dessen Gemahlin Fr. Caspari.

Prinz Methusalem, ihr Sohn Dr. Röder.

Trombonius, Komponist Dr. Blatt.

Brusco, Hotelbesitzer Dr. Broda.

Mandelbaum, Abgesandte von Dr. Ritter.

Lindenstädt, Rikardo Dr. Herter.

Radico, Rikardo Dr. Klein.

Sigismund, Rikardo Dr. Hoffmann.

Francesco, Rikardo Dr. Höder.

Emilio, Rikardo Dr. Kastor.

Felicia, Marktenderinnen Dr. Reinhardt.

Spadi, Prost bei der Cavallerie Dr. Bürgin.

Ein Nachwächter Dr. Koch.

Gretter Dr. Blatt.

Bretter Dr. Roser.

Dritter Dr. Braxo Dr. Salomon.

Bretter Dr. Tschorn, Frau Kanzl.

Ester Dr. Bürger Dr. Langner.

Zweiter Dr. Bürger Dr. Liebert.

Hofväter und Damen, Räthsherrn, Rästanten, Sänger, Rägen, Räntler, Schüler, Pizzaroni.

Marktenderinnen, Kellner und Bott.

Die Handlung spielt in Trocadero.

* Prinz Methusalem — Fr. Berliner Drucker von Hamburg, als Gast.

Im 8. Akt: Hofdamantanz (Musik von F. Doppler), arrangiert vom Ballmeister Josef Chrurian, aufgeführt von Fr. Milde, Fr. Tutor, Herrn Chrurian und Bütgenbach und den Damen des Corps de Ballet.

Daniger, Auctionator und Taxator.

Sonntag, 21. September, 6 Uhr frisch

Letzter Extrazug

(vor Schluss der Ausstellung)

Räberes bei Herm. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4

Auction.

Heute Mittwoch den 10. September,

Vormittags 10 Uhr an im Hotel de Pologne, Hainstraße, wegen Liquidation

einer Möbelabrik: 1 eichenes, reich antike (Renaissance) gefüngtes Speise- und

1 Salon-Möbel, dabei Garnitur mit 8 Polsterstühlen in Gobelinsbezügen, 1 Ober-

holz-Amitation-Salon-Möbel-Garnitur in ordnen Seidenstoffen nebst Zubehör,

Meublemente in echt Nussbaum-Amitiation zu Bohn- und Schatzimmer-Gemach-

ten. Preise 12 Uhr 1 Pianino.

Zusammen 1000 Gewinne im Gesamtwert von

100,000 Mark.

Loose à 3 Mark, auf je 10 Lose ein Freilos, empfiehlt

A. Molling, General-Debit in Hannover.

Der „Gemüse- und Obstanziger“, herausgegeben von Bernhard Thalacker in Görlitz.

Leipzig bei einer Aufl. von 7000 Exemplaren, wöchentl. einmal erscheinend, wird

allen Obst-, Gemüse- und Delicatessen-Fachgeschäften zum Ansetzen empfohlen.

Inserate nimmt entgegen: A. Weidenhammer, Str. 78.

Alle Medicin, ohne jede Ausnahme,

in welcher Form selbige auch „verschrieben“, verordnet oder empfohlen werde,

Unterricht im Schneidern u. gründlich. erh. Silberstr. 20, II. Mittwoch.

Das Plättchen und Glätten

der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich geleert Thomasdörfchen Nr. 5, 2. Etage.

Die Preßhefe-Bereitung

wünscht ein Mann gegen gute Belohnung gründlich zu erlernen. Uhr. unter P. II. 92. in der Expedition dieses Blattes.

Katalogisierung von Bibliotheken, kleinen Bucherzählungen u. dergest. darin grübler Buchdrucker. Uhr. u. L. O. H. 184 an die Expedition dieses Blattes.

Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten sucht ein hellenloser Kaufmann.

Gef. Offerten unter A. H. 27 in der Zil. d. Blattes Katharinestraße 18 erbeten.

Ein junger Kaufmann wünscht für seine Beschäftigung noch irgende welche passende Beschäftigung zu übernehmen.

Adressen unter A. Z. 9 in der Expedition dieses Blattes niederschreiben.

Gedichte, Tafellieder, Topte vertert. Brandweg 1, I. L. Stieglitz Gde.

Gedichte, Tafell., Lieder, Briefe u. Rundschriften 20, I.

Modelltischlerei,

Modellmodelle zu allen möglichen Maschinen, sowie zu Säulen, Treppen, Gittern, Fenstern und Dachwerken jeder Art mit und ohne Sicherheit, werden accurate, sauber und gut zum Verkauf angefertigt. Billige Preise.

Hendriker Straße 3, part.

Tapez., Arbeit bill. gef. Wiesenstr. 20, Thomas.

Möbel sind und dauerhaft aufpoliert in den Tischlerei Schroederdörfchen Nr. 8.

Alle Stühle u. Rückenlehnen werden gezeigt, umgekehrt u. repariert. Ihm sind alle Sorten auf Bekleidung sofort geleistet Salza, 4, II.

Zöpfle von 1 A. Chignons, Urknoten, Armänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Parr.

Damen frisiert in u. außer Haus Reumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Herrenfr. möglich, bei auswendig d. Karte abgeholt Königstr. 4, III. Windelnborn

1 Schneider mit Maschine empfiehlt sich Familien in Anfertigung elegant. Damen-

Garderobe, sowie bei Ausstattungen im Nischen u. Bett- u. Tischwäsche. Uhr. niederzul. Parfümier- und Delicatessen Gesch. v. Kruger.

Elegante und einfache Schneiderie in gut und sauber gefertigt Grimm. Str. 10, IV.

Eine Schneiderie empf. sich in u. außer dem Hause. Colonnadenstr. 10, III. rechts.

Ausstattungen schnell u. solid gefert. u. gestickt, Unter Garantie des Oberhemden

Gutsaats werden Oberhemden

a 1 A. 75 A. gefert. Bielefeld. Leinenein-

sätze, kleinfal. a 50 A. bis zu den feinst.

gestickt, stehender Auswahl vorrath. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis

Mühlasse No. 6, Voigtländ. Michagart.

Bertha Schmiers.

Oberhemden u. Maß.

ausfälle zur Auswahl Hainstraße 23, II.

Weißnähaderie und Schneiderie wird in und außer dem Hause gefertigt.

Uhr. Nicolaikirchhof 15, Schubgen-Albe.

Wäsche wird nur auf bestellt u. langesamt. Johanniskirche 18, Hof 2 Tr. rechts.

Chem. Waschanstalt v. A. Scholz

Nicolaistraße 46, Thomasdörfchen Nr. 5, 2. Et.

reinigt in 1-2 Tagen Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe, Stickerei, Tischdecken, Teppiche,

Sammet- und Seidengarderobe mit allem Besatz und Garnitur.

Wäsche wird zum Wischen und Blättern, angenommen. Uhr. erbeten Markt, Unter den Bühnen, Färberleiniedlerl. von Müller.

Wäsche in Jdn. g. u. nach Amer. System gef. Uhr. erb. Oberstr. 15, Hausnummer.

Wäsche wird schön gewaschen u. gepflegt, auch wird Stricken angen. Waldstr. 51, IV.

Herren- u. Familienwäsche wird u. einer sehr accurate Frau ohne Beimittel billig und gut gewaschen. Uhr. Offerten erb.

Windmühlenstraße 24 b. Haussmann.

1 gesäßt. Blätter empf. sich gebrüht. Herstr. in u. außer d. Hause. Raut. Str. 71, 1/2 Et.

1 perf. Wässerlin. Brühs. Petersstraße 49, III.

Fracks sehr seines, werden verlässlich u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Dr. med. Gleichner, Spezialist f. Harn-

spezialist jetzt Zeitungstr. 1 p. com. tägl. v. 9-11.

Dr. med. Hermannsdoerff Spezialist für Ge-

schlechts- u. Hant-

krankh.. consult. tägl. v. 10-12 Nicolaistr. 6, II

Medizinische Berlin, Schlesien 18.

Str. 6. Arznei. Selektionsarztlichkeit ic.

heit radikal u. ohne Berufshilfe! Spec.

Herzbehandlungen, Pollution, u. Nebereffekt,

Blauwachswäsch u. aller Art Kapillit.

Behandlung auch drastisch u. werden auf

Verlangen auch Medicamente besorgt.

Markt 16, Café National.

Wir verkaufen

Markt 16, Café National.

vom 8ten bis mit 20ten laufenden Monats

„Unter Kostenpreisen“

Rester von Stuben-Deckenzügen 180 cm. breit, div. Farben und Muster,

Rester von Läuferzügen, verschiedene Breiten und Qualitäten.

Teppiche und Bettvorlagen ältere Muster.

Steppdecken und wollene Schlafdecken, die in der Auslage gelitten.

Alleiniges Lager der beliebten, außerordentlich haltbaren „Schwedischen Carolina-Teppiche“ in allen Größen und am Stück.

Teppich-Fabrik.

Gebr. Türck.

Möbelstoff-Lager.

Specialität eleganter Kinder-Garderoben

für Knaben

und Mädchen

bis 15 Jahren.

Schulanzüge für Knaben von A. 9,50 bis A. 21.

Schlafanzüge für Mädchen von A. 8,50 bis A. 18.

Jahrskleider · Mädchen · 8,50 bis 18.

Jahrskleider · empfiehlt 4,50 an

C. Süssmann,
37 Grimm. Strasse 37.

S. Rosenthal,

LEIPZIG,
Katharinestraße 12,

empfiehlt als seitens billig:

Gardinen in großer Auswahl, Sächs. Fabrikat 1/2 Mtr. von 30 Pf. an,

Engl. Tüll-Gardinen = 75 =

Fenster 6 Mtr. lang, Mark 4,50.

verschied. Qualität, gewaschene Stoffe liegen zur Ansicht bereit.

Oberhemden Chemisettes von A. 2,75.

Shirting pr. Mtr. 26 A. Gute Qualitäten pr. Mtr. 40 A.

Bettdecken Bettzeug 2 Mtr. groß von 2 A. an alte Kle. 20 A.

in großer Auswahl Blau bedruckte Schürzen Morgenhauben von 50 A. von 20 A.

Dowlas-Hemdentuch Rein leinene Taschentücher alte Kle. 20 A. 1/2 Tugend A. 1,40.

Damenkragen Herrenkragen, leinende von 20 A. an.

Manschetten, 3fach Gestickte Streifen 4 1/2 M.

von 20 A. an. für 50 A. (Kle. ca. 6 A.)

Weisse Unterröcke von Mk. 1,20 an.

do. mit Stickerei von Mk. 2,75 an.

Plissé wird 2 Mtr. für 5 A. schnell und tadellos gelegt.

Krenkel & Schumann,

langjährige Mitarbeiter der renommierten Firma Moritz Möller hier.

Fabrik für Reise- und Jagd-Artikel,

LEIPZIG,

Petersstraße Nr. 36, Hotel de Bayre, empfiehlt ihre leicht, dabei aber doch sehr solid gearbeiteten Fabrikate, z. B.:

Musterkoffer mit und ohne Gürtel, Herren-, Damen- und Handtaschen,

Kartons in allen Größen, Taschen, Mappen, Münzen, Decken-Niemen etc.

und alle in dieses Fach eingehenden Artikel zur größlichen Abnahme.

Gänzliche Paraturen werden prompt und billig ausgeführt.

Nur 8 Mark

Zu dem auffallend billigen Preis von 8 Mark ver-

taut ich meine durchaus

Schuhstiefel für Herren

und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises infolge

lebe Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Ware,

bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden

zeigen sollen.

unentgeltlich reparire.

Friedrich Stark,

Str. 15 Grimmischer Steinweg Nr. 15.

Ausverkauf

wegen Wohnungswchsel.

Sämtliche Modewaren verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reinhollende couleure Cachemir, zwei Ellen breit, per Meter 2 Mk.

Diagonal rein Wolle, Meter 0,75 Pf., 85 Pf. u. 100 Pf.

Cheviot zu Costumes u. zu Knabenanzügen Meter 1 Mk.

Regenmäntel in den neuesten Färgen zu Fabrikpreisen.

Sonntags geöffnet.

Querstraße 17. N. Steinberg.



Schaft-Stiefel u. Stiefelletten à Mk. 8

welche so schnell vergangen waren, sind jetzt wieder in größter Auswahl und allen Nummern vorrätig.

Damen-Veder-Stiefel mit 11 Sohlen

Damen-Zug-Stiefel mit Glass. und Knöpfen 4.

Kinder-Veder-Stiefel 5.

Knaben-Schuhe 5,50.

Herren-Vormenaden-Schuhe 7,50.

Damen-Vormenaden-Schuhe 5.

Kinder-Vormenaden-Schuhe 3.

45 N. Herz, Reichstraße 45

Schlechte Waaren billig zu verkaufen ist kein Kunststück.

Rückkehrende Preise beziehen sich nur auf Waaren bester Qualität,

1. B. Gardinen 18 Pf. an, gekürzte Streifen (ohne Schweizer) von 8 Pf. an, Mantelstreifen 8 Pf. an, Mantelstreifen von 20 Pf. an, rein leinene Herrentrachten 35, 40, 50 Pf., weiße Untertröste größte Auswahl von 1 Pf. 20 Pf. an, Damenhosen von 2 Pf. an, Chemisettes für Herren von 40 Pf. an, Trachten von 8 Pf. an, Oberhemden von 8 Pf. an, sowie Taschentücher, Regenschirme, Hüte, Säcke, Röcke, Rüschen, Einfälle zu Oberhemden, Null, Satz Spangen, Schleier u. w. entsprechend billig.

Schweizer Bazar Messow & Waldschmidt, Nürnberger Straße 51.

Baron Liebig's Malto-Leguminose ist das vorzüglichste und leichtestverdauliche Nährmittel

und hier zu haben 1

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 253.

Mittwoch den 10. September 1879.

73. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokolle des Rathes über die Plenarsitzung vom 20. August 1879*).

Die Macadamisierung der Bismarckstraße und die Schotterlegung derselben vergiebt man an die Stadtverordneten.

Ebenso vergiebt man die Lieferung der Lampenfessel des Krankenbaus; vor Abschluss des Vertrags ist jedoch eine dampflesepfpolizeiliche Genehmigung einzuholen.

Ferner beschließt man, die dringend gewordenen Reparaturen an den Leibniz-, Bonnatoys- und Schreberbrücken auszuführen und vergiebt die Arbeiten an den Mindestfordernden; etwaige Überhöchrechnungen sollen bei der Rechnung gerechtfertigt werden.

Durch den Umbau der Reutstrasse wird ein Arealaustausch zwischen Kirche und Stadt nötig; die Gläubiger sollen von beiden Seiten unentgeltlich abgetreten werden;

man genehmigt dies; es ist Zustimmung der Herren Stadtvorordneten einzuholen.

Ferner legt man die Bauvorlesungen für das Areal an der Angermühle und Jacobstrasse fest; sie sind den Herren Stadtvorordneten zur Zustimmung vorzuzeigen.

Von der Liebauverwaltung sind Tabellen über den Bauanbau sämtlicher städtischer Brücken vorgelegt worden;

es sind diese Tabellen den Herren Stadtvorordneten mitzugeben.

Die Stelle des Registrators bei der VII. Regierungsstube überträgt man dem seitherigen Diplomaten Herrn Holztram.

Der Herren Voigt ist ein Abkommen über Straßensäulen und Schleusenverstellungen im südwärtigen Bauanbauplane verabhandelt worden und findet dasselbe Genehmigung.

Bom 23. August 1879.**)

In die Reputation für Empfang des Reichsgerichts wählt man an Stelle des Herrn Stadtrath Friesauer Herrn Stadtrath Roth, als hauptvertretendes Mitglied Herrn Stadtrath Fiedler.

Das Landeskonsistorium hat das Regulativ über Erhebung der Kirchenneuer bestätigt;

es ist der geistlichen Koinciliation, den Herren Stadtvorordneten und den Kirchenvorständen mittheilung zu machen, daß Regulativ in zu publiciren, die Stadtneuer-Einnahme aber zu beauftragen, eine Vorlage wegen Erhebung der Anlagen einzureichen.

Ferner beschließt man, zwei Polizeidirektionsbeamte mit 2000 und 1750 A Gehalt und Pension überzulegen, sowie einen Expedienten mit 1050 A Gehalt anzustellen, und die Anstellung möglich bald und noch vor dem 1. Oktober zu bewirken, Zustimmung der Stadtvorordneten einzuholen und wegen der Vocalstrafe zunächst noch weitere Erörterungen anzustellen.

Die Bereinigung der Rechlagsalder soll fünftzigjährig nicht mehr durch den Wartwohrt, sondern durch den bisherigen Controleur erfolgen; ein anderer Controleur soll noch bestimmt werden.

Zur baulichen Reparaturen im Krankenhaus bewilligt man einen Wehrbeitrag von 5700 A; es ist Zustimmung der Stadtvorordneten einzuholen.

Wege der sich nötig machenden Reparatur der Rechlagsalder am Alten Theater beschließt man zunächst noch lachverständige Erörterungen darüber anzustellen, ob nicht supserne Leitung der eisernen vorzusehen sei.

Bom 27. August 1879.

Bezüglich der Feier des Sedantages beschließt man, eine öffentliche Aufrufung an die Einwohner zu erlassen, die Häuser zu besiegeln,

den Weg vom Frankfurter Thore nach dem Neuen Stoffenbau auf die Zeit, wo der Festzug denselben passieren wird, für den Fahrverkehr zu sperren,

das Museum und die städtischen Expeditionen an diesem Tage zu schließen und die öffentlichen Gebäude zu besiegeln.

Auf Antrag der Straßenbaudeputation sieht man von Herstellung der früher beschlossenen Thonrohrleitung am Küstrinstraße ab; es ist den Stadtvorordneten und dem Unternehmer derselben Kenntnis zu geben; man genehmigt dagegen die jetzt von der Liebauverwaltung vorgeschlagene Wasserabfuhrung mit einem Aufwande von 1080 A *a conto* Betrieb; es ist Zustimmung der Stadtvorordneten einzuholen.

Die Kosten einer Holzconstruction der Heiligen Brücke veranschlagt die Liebauverwaltung auf 14,700 A;

der Anschlag ist den Stadtvorordneten mit der Erklärung vorzulegen, daß man bei der steinernen Construction der Brücke beharrt.

Die Herren Götz und Genossen bitten, die Pferdebahn am Peterssteinweg vom Fußweg ab und mehr nach der Mitte der Straße zu legen;

man beschließt, die Liebauverwaltung zu beauftragen, eine Vorlage einzureichen, wonach die Bahn mehr nach der Mitte zu liegen kommt, auch Kostenanschlag aufzustellen.

Für Herstellung des Innern der Johanniskirche verwilligt man 6300 A *a conto* Betrieb des Johanniskirchhofes;

es ist Zustimmung der Stadtvorordneten einzuholen.

Für Herstellung der Fabrbahn in der neuen Straße vom Johannapark nach der Schreberstraße verwilligt man 2550 A und ist auch hierzu die Zustimmung der Stadtvorordneten einzuholen.

Ferner genehmigt man die nach den Anträgen der Stadtvorordneten neu angefertigten Pläne über den Bau eines Feuerwehrdepots und verwilligt die veranschlagten 150,000 A *a conto* Stammmittel;

es ist Zustimmung der Stadtvorordneten einzuholen.

Die Ginen der Stöckner'schen Stiftung sollen am 8. September verteilt werden.

Schließlich verwilligt man einige Unterstützungen.

* Eingesangen bei der Redaktion am 26. Aug. 1879.

**) Eingesangen bei der Redaktion am 1. Sept. 1879.

Leipziger Tageskalender 1879.

VIII. Monat August.

meinderath von Reuschönsfeld genehmigt die Herstellung einer Straßen-Eisenbahn.

19. Sitzung der Gewerbeammlung; Zustimmung zu dem Auschlußbericht über ein Normalstatut für Innungen; dagegen vorläufige Ablehnung des Beitrags zu einer Einzogsgabe gegen die gewerbsmäßige Veräußerung neuer Waren; Mittheilungen über die Steuereinhebungstrags. (Offizieller Bericht siehe Tageblatt vom 29. d. M.)

20. Ankunft einer Truppe Indianer (9 Männer und 2 Frauen, alle vom Stamm der Iroquois) mit Ausnahme eines Comancheindianer im Zoologischen Garten des Pfaffendorfer Hofes, um Vorführungen ihres Bandes- und Volkstanzbrauchs dafür zu geben.

21. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 22. d. M.) über die wegen Pflichtversäumnisses Dieze auf Pomßen, über die legitima-nisi-jähriges Geschäftsjubiläum des Dr. Karl Lampe sen., Wein-eigen tümer des Hr. Anna Brückner, Lampe & Comp. — Der Gemeinderath von Schonefeld genehmigt die vom Ingenieur Veine projektierte Straßen-Eisenbahn, soweit sie Schonefeld berührt.

22. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 4. d. M.), daß vom 4. bis 11. d. M. stattfindende Auslagen der Landtagswahlliste für den 1. Wahlkreis der Stadt Leipzig betreffend.

23. Besuch der Kunstuwerke - Ausstellung seitens des Gewerbevereins zu Wurzen. — Gehänsjährliges Stiftungsfest des Akademischen Turnvereins wird von diesem Verein mehrheitlich begangen. (Ausführlicher Bericht siehe Tageblatt vom 18. d. M. — Steigende Höhe.)

24. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 6. d. M.) erinnert an eine Bekanntmachung des Rathes vom 4. Juli 1877, welche Hausherrn und Händlern das Verumsteben auf den Straßen unterlässt. — Deshalb ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 6. d. M. ermahnt alle Händler, welche wegen neuzeitlichem Vor kommen eines solchen Hundes zur strengsten Beaufsichtigung ihrer Hunde. — Abhaltung des Fischverbotes. (Bericht siehe Tageblatt vom 5. und 6. d. M.) — Biegung der 2. Gasse der 9. Königl. Lütschi. Landeslotterie 1. Tag. — Die Höhe auf 22 Grad Celsius im Schatten.

25. Im Tageblatt Publication eines Auszugs aus den Protokollen der Rathsklausurtagungen vom 19. Juli in welcher Sitzung Annahme eines Geschenks im Betrage von 20,000 A für den Unterhaltsfonds des Krankenhauses vom Bevölkerer dieses Fonds, vom 28. Juli (in welcher Sitzung Justification der Rechnung des Krankenhauses für 1877) und vom 26. Juli (in welcher Sitzung Herr Floren zum Buchhalter der Gasanstalt gewählt, die Rechnung des Wasenbaus für 1877 justificirt und Beschlüsse über eine strengere Beaufsichtigung des Handels im Umbergeben getroffen werden). — Revue der beiden hier garnisonirenden Regimenter Nr. 106 und 107 vor Generalleutnant v. Montb. — Eröffnung einer Blumen- und Pflanzenausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

26. Im Tageblatt publication eines Auszugs aus den Protokollen der Rathsklausurtagungen vom 26. d. M. erinnert die stimm- und wahljährigen Einwohner an den Verlust der Stimmberechtigung bei den bevorstehenden Wahlen, welche bei Steuerrückständen eintreibt. — Dassel. (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.) erinnert einen Teil der Dorfholzstrasse wegen Reparatur der Dorotheenbrücke für den Fahrverkehr. — Generalsammlung der Thüringer Eisenbahngesellschaft zu Gotha (Bericht siehe Tageblatt vom 8. d. M.) — Wiedererintritt mehr gemäßigter, mitunter fast läder Temperatur.

27. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. d. M.) erinnert die stimm- und wahljährigen Einwohner an den Verlust der Stimmberechtigung bei den bevorstehenden Wahlen, welche bei Steuerrückständen eintreibt. — Dassel. (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.) erinnert einen Teil der Dorotheenbrücke wegen Reparatur der Dorotheenbrücke für den Fahrverkehr. — Generalsammlung der Thüringer Eisenbahngesellschaft zu Gotha (Bericht siehe Tageblatt vom 8. d. M.) — Wiedererintritt mehr gemäßigter, mitunter fast läder Temperatur.

28. Schluß des Sommermeisters der Universität. — Größere Schießübung des hier garnisonirenden 106. Regiments in Rehain bei Riesa (wohin sich das Regiment vom 8. d. M. auf demselben Tage bezieht und aus dieselbe Weise noch am gleichen Tage auch wieder zurückkehrt). — Den ganzen Tag über anhalten der Regen.

29. Das Tageblatt publicirt die Liste der mit dem 1. und 2. Preis bedachten Ausstellern der Kunstuwerke-Ausstellung. — Beginn des Königlich-sächsischen Schützenfestes. — Schadenfeuer am Hösener Weg.

30. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht am 18. d. M.) über die Verpflichtung der Herren Roack und Leibing als mitreisige Fleischbeschauer. — Das Tageblatt publicirt auch die Liste der mit dem 3. Preis bedachten Ausstellern der Kunstuwerke-Ausstellung.

31. Größere Schießübung des hier garnisonirenden 107. Regiments in Rehain bei Riesa (wohin sich das Regiment gleichfalls per Extrajug zum selben Tage begiebt und wieder zurückkehrt). — Schadenfeuer am Hösener Weg.

32. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 27. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

33. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 27. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

34. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 28. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

35. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

36. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

37. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

38. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

39. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

40. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

41. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

42. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

43. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

44. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

45. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

46. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

47. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

48. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

49. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

50. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) — Schluß der Gewerbeausstellung in Riehl's Kaffee-garten zu Connewitz.

51. Ankunft Sr. Majestät des Königs, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg und des Kriegsministers, General Fabrice, befuß der Bevölkerung einer Straßen-Eisenbahn.

52. Sitzung der Gewerbeammlung; Zustimmung zu dem Auschlußbericht über ein Normalstatut für Innungen; dagegen vorläufige Ablehnung des Beitrags zu einer Einzogsgabe gegen die gewerbsmäßige Veräußerung neuer Waren; Mittheilungen über die Steuereinhebungstrags. (Offizieller Bericht siehe Tageblatt vom 2. September.) — Schwimmen in der Schwimmhalle. — Einweihung eines Kriegerdenkmals zum Gedächtnis von 1870/71 in Reuschönsfeld. (Bericht siehe Tageblatt vom 2. September.)

Eine ultramontane Versammlung in Kissingen.**)

* Während der Anwesenheit des Einsenders im Bade Kissingen bot sich ihm Gelegenheit, in der Wirthschaft "Germania" einer Versammlung des ultramontanen Wahlvereines für dortigen Bezirk beizuwöhnen, welche die leider von verschiedenen offiziellen Organen unterstürzte Taktik des Ultramontanismus bestens kennzeichnete.

Der Saal war mit Blumen und Gewinden geschmückt und in drei großen Fenstern befanden sich buntfarbige Transparens mit den Sprüchen:

"Gut Ehre Gottes für König und Vaterland! Recht und Freiheit, den Sonnen der Centrum-fraktion, Treue und Gehorsam der Kirche und deren Haupt!"

Nachdem Dechant Dietsch durch Acclamation zum Vorsitzenden ernannt worden war, erhielt die Dieter dem Vice-Präsidenten des Reichstages v. Frankenstein das Wort, welcher eine mehr als einflussreiche Rede an die Anwesenden richtete. Er gab an, die Centrumspartei als diejenige zu schildern, welche stets den einzigen wahren christlichen Geist geprägt und jenseitig das Wohl des deutschen Volkes erachtet habe. Er vertheidigte die Politik des Centrums in Bezug auf die Stellung derselben zu der Polizei, wie den Vorwurf, die Feindseligkeit zurückzuführen, erwiderte, wie die Finanzen, die Hölste und Reichsämter herunter gekommen seien, und ließ dabei verdächtige Wünfe auf die Urheber fallen. Dann hob er hervor, wie das Centrum beim Zusammentritt des letzten Reichstages vor der Alternative gestanden habe, entweder auf die Befreiung einzugehen oder zuzugeben, daß die direkten Steuern um das Doppelte anwachsen. Nachdem er hierauf die einzelnen Fälle erwähnt und die wichtigsten als zu unberechtigt bezeichnet hatte, um eine Verhinderung der Lebensmittel herzustellen, kam er auf die Garantie und seinen eigenen Antrag zu sprechen und feierte die Annahme derselben als einen ersten großen Erfolg seiner Partei und einen Sieg des jüdischen Princips.

Am Schlusse fand er nochmals auf die bereits mehrmals gesetzte ultramontane Partei, welche durch Einführung des Freihandelsprinzips die wirtschaftliche Notlage verschuldet, sich als ein erbitterter Feind ihrer Kirche gezeigt und die Interessen derselben gefährdet habe. Diese Partei würde wieder die Majorität erlangt haben, wenn das Centrum nicht den wirtschaftlichen Plänen des Reichskanzlers zugestimmt hätte.

</div

hastigkeit des Romantikers zu finden, der nicht bloß seine unter dem Holländerbuch schlummern den Mäden, sondern auch seine in die Schlacht ziehenden Generale mit sonnabalen Einwänden ausschaltet. Das Stück ist ein fernstundes niederländisches Genrebild, welches die Eigenheit besitzt, daß die dramatische und juristische Prozeßform in ihm zusammenfallen. Der Dichter Adam ist eine Lieblingsausgabe für Verfaulen der seinen Komit; der Richter, der zugleich der Schuldige ist und seine eigene Unschuld aus den Parteien heraus zu examinieren sucht und gleich das Kopf verläßt über die Menge der gegen ihn einstürmenden Indicten, so lange er auch mit naiver Unschärheit sich über Wasser zu halten sucht, ist eine überaus komische Figur, die von Herrn Eichenwald in durchaus gelungenem Weise dargestellt wurde. Das anglische Lappeln vor dem hereinbrechenden Verderben, das Überbreiten der drohenden Geweisgründen und des eigenen Gewissens, die Schamlosigkeit der Anstürche und die Eleganz, mit welcher der Getroffene sich immer wieder aufrichtete, gaben ein Bild, welches den Intentionen des Dichters durchaus entsprach. Mit würdiger Repräsentation gab Herr Peltzer den Gerichtsrath Walter; die Frau Marthe Rull der Frau Spizeder, die Frau Brigitté der Frau Denzin, der Schreiber Richter des Herrn Löwe und der Ruprecht Lümpel des Herrn Elmenreich waren gelungene Genrebilder. Fröhlein Tullinger war recht artig als Eva, doch nicht sehr genug, zu sehr verleidete Salonsäuerin.

Das Lustspiel von Wilhelm Jordan „Durch's Ohr“ hat sich sehr langsam die Bühne auf den Bühnen gebrochen; in dem Gewand seiner Reimverse vertritt es einen idealen Seitenprung der modernen Lustspielrichtung, der bei der realistischen Reizung der Zeit gegenwärtig wenig Pflege findet. Gleichwohl ist das Lustspiel in Berlin in früheren Zeiten auf der deutschen Bühne vollständig heimisch gewesen; wir erinnern an die zahlreichen Lustspiele in Berlin, welche Roedelius, nach ihm Müllner, Steigentzsch u. a. gedichtet haben. Auch das neue französische Theater, nach welchem ja die Magnetnadel der deutschen Bühne sich jetzt in bedauerlicher Weise neigt, hat zahlreiche Lustspiele in Berlin anzuhören; der in den deutschen Feuilletons so hochgepriesene Emile Augier hat sich ja durch solche seine, dichterisch schöne Lustspiele seinen Namen gemacht. Jordan selbst hat schon früher in seinen „Liebeskämpfern“ verlaut, daß aus der Mode gekommene Lustspiel in Berlin in Deutschland wieder einzudringen; doch er hat sich zu lehr an spanische Meister, besonders an die „Donna Diana“ des Moreto angelehnt. Die schweren Einschnitte der Handlung, die in diesem spanischen Lustspiel sind, mag immerhin diese Handlung nur eine physiologische bleiben, vermessen wir inde in dem Jordanschen Lustspiel: die Gliederung verfehlt ist fast zu sein, zu wenig markiert für die Bühne. Sie knüpft an die Begegnungen eines Wassenballs an und hat zur eigentlichen Grundlage eine testamentarische Verordnung, welche ganz geeignet ist, die Werbung zweier Liebenden zu erschweren. Ihre geistreiche Tendenz aber ist der Nachweis, daß die Seele mehr durchs Ohr als durchs Auge spricht und daß auch die Liebe der Kästil mehr verdankt als der Optik. Der Aufbau der Handlung, so übereinfach dieselbe ist, hat doch künstlerische Symmetrie, die Sprache Wy und dichterische Schönheit, ja einzelne Verse derselben dürften als versus memoriales unserer Literatur erhalten bleiben. Im Ganzen aber mißte das wiedergeborene poetische Lustspiel doch auch mehr greifbar äußere Handlung haben, wenn es sich auf unserer Bühne einzudringen sollte, als diese in einem Federballspiel dichterischer Concietti sich ergebenden dramatischen Dialoge.

Wie die Handlung „durchs Ohr“ geknüpft und gefloßt wird, so wirkt sie auch nur durchs Ohr aufs Publikum. Die Verse sind gleichsam Selbstfließend; sie müssen als plausibla Rätselwerke behandelt werden; da die Handlung nur im Dialog besteht, ihre Voraussetzungen nur erzählt werden, so darf auch in dieser Sicht kein Wort verloren gehen, sonst wird der Zusammenhang unklar. Es ging aber gestern, obwohl sich die Darsteller sichtbare Rührung gaben, das dialogische Quartett zur Geltung zu bringen, doch noch manches Wort und mancher Vers verloren. Herr Bergmann besonders hielt die Socialität seines Advocaten Rollerts in etwas zu hohem Ton und wurde dadurch höchstens unkenntlich; seine Partnerin Mathilde wurde von Frau Western im Ganzen mit einer gewissen humoristischen Rechtheit gespielt, die einzelne Momente der Rolle sehr gut zur Geltung brachte. Heinrich und Clara, das sentimentale Paar, wurden von Herrn Senger und Hil. Satran dargestellt, nicht ohne Romantik und Innerlichkeit. Herr Senger brachte aber den klar ausgeprägten Wortlaut der Verse mehr zur Geltung, als Hil. Satran.

Die Aufnahme des Lustspiels war eine freundliche. Leider kamen im ersten Act einige Störungen vor, ein Stahl erwies sich als ein Stein des Anstoßes und als Heinrich seiner Geliebten die Schönheit der abendländischen Rheinlandschaft zeigen wollte und den Vorhang aufzog, da fiel der erste Bild Klara's und des Publikums auf einen Mitspielenden, der nicht auf dem Bettel stand und deshalb schleunig die Flucht ergriß. Diese kleinen Unfälle waren aber um so störender, als sie in dem handlungssarmen Stück eigentlich die einzige sichtbare äußere Handlung bildeten.

Rud. von Gottschall.

Musik.

Reines Theater.

(Schluß)

Leipzig, 8. September. Karl Goldmark zeigt sich in seiner Oper „Königin von Saba“ als ein universell gebildeter Musiker, der auf allen Gebieten

einer schönen Kunst gründlich studirt und alle Umregungen durch bedeutende Meister — vornehmlich von Wagner, Berlioz, Liszt, Rubinstein, Gounod, Meyerbeer u. a. — mit großem Geschick zu seinen Zwecken zu verwerten versteht. Nach dem Beispiel Wagner's hat auch er das Orchester bevorzugt, indem er diesem eine außerordentlich blühende und reizvolle Ausdrucksweise verleiht und für dasselbe viel Raum in Klangerungen, Steigerungen und partien Nuancen zur vollen Gestaltung bringt. Wenn dabei besonders die Harfe häufig, vielleicht zu oft hervortritt, so ist doch die Eigentümlichkeit recht eigenartig. Ein solcher Harfensatz ist in der sogenannten „Götterzeit“ von Wagner, die in der sogenannten „Götterzeit“ von Wagner, die in der sogenannten „Götterzeit“ von Wagner, die in der sogenannten „Götterzeit“ von Wagner,

noch mehr in dem traurischen Letztonos „Alad's“, noch mehr in dem höchst eigenständlichen Lied der Scholom Eltarob (im 2. Sc.) und in der Tempelmusik, da es auch keine Musik am anmutigsten und voll charakteristischer Kürbung. Reichgeschmückt mit musikalischen Verlen und Raritäten ist besonders die Partie der Sulamith, die freilich an die Stimmhöhe die größten Anforderungen stellt. In der 3. Scene des 1. Akts jubelt Sulamith ihre Freunde über die Rückkehr Alad's in die Welt hinaus, wobei aber ihr Gesang durch etwas zu schmerzend einfalende Begleitung fast überdeckt wird. Bei dem folgenden Sage, Sulamith mit Frauengesang, hebt sich das Solo ganz prächtig heraus, nicht aber in seinem Coloratursaumung doch zu sehr gegen den zu einfachen, lebhaft schläfrigen Chor, der später am Schluß des 4. Akts wiederkehrt, ab. Die Erzählung Alad's von der süßen Mondnacht am Ufer ist wegen der beindruckenden Aufzehrung nur höchstens Höhe ein sehr anstrengendes Stück für den Sänger und in der Begleitung macht sich in der erst lüslichen, dann großen Stimmungsmalerei einige Überarbeitung lästig. Wundervoll und künstlerisch wirksam ist das große Schauspiel im 1. Acte, ebenso das beschreibende Liebesduett Alad's und der Königin im 2. Acte. Im 3. Acte ist die auf ein ermüdetes Ballett folgende Szene zwischen Salomon und der Königin weit weniger gelungen, als die spätere, worin Sulamith ihrem Herzengemüse und ihrem Entschluß, in die Einigkeit zu ziehen, Ausdruck giebt. Wenn dabei die durchaus elegante Worte: „Selja will ich sterben“ übermäßig pathetisch ausdrückt, so möchte man eine Gedenkung dieses Raddrucks wünschen. Im Schlußakte hat die zur Apotheose hinanstehende Rasse Alad's wenige und nur die Illustration des Sammels als Abschlußstück.

Auf die Ausstattung und Ausstattung der Oper hätte die Direction so viel Mühe und Sorgfalt verwendet, wie auf keine der früheren Rövidtien — mit Ausnahme der Abteilungen-Tetralogie von Wagner —. Es war das Meiste: Decorationen, Beleuchtungseffekte und Kostüm, sehr elegant und prächtig, zeitig und geschmackvoll. Ein großes Werk Statisten war angezogen und bekam mit Loben. Auch die Ballettcostume zeichneten sich diesmal durch Originalität und passenden Ausdruck aus. Wenn freilich durch das Liebhaber der „Biententanz der Almone“ (?) als Ballett vorgeschrieben ist, so ist das zugleich ein wunderlicher Anachronismus und ein Missverständnis an sich. Die „Biene“ ist ein moderner egyptischer Solotan, der in Egypten nur im Innern der Dämme (etwa bei der Herstellung des Kleides und völliger Entwicklung), aber nicht in Festhallen, und nur von einer einzigen Obasch (Tanzierin), aber nicht von Alles (Musikantinnen) getanzt wird. Es ist sehr fühn, diesen neuen Tanz am Hofe Salomon's aufzuführen zu lassen. Durch das Arrangement des Herrn Gurian ist darauf ein Gruppenballt nach moderner Manier geworden, und was Art. Sutor dabei aufführte, war nur eine ganz äußerliche Andeutung des Vorzuschreibenden, konnte aber für einen Schauspieler als für den Biententanz gelten. Im Lehrbuch stand es fast kein Anlaß zu Ausstellungen. Bei späteren Aufführungen möchte es sich empfehlen, in dem Tempel der Zaden keine heidnischen arabischen Krieger der Königin sicher werden zu lassen. In der Scene des 3. Akts, wo Salomon mit der Königin allein bleibt, haben sich die beiden sehr feinen Gestalten von dem bunten Untergrund des Vorhangs nicht gänzlich ab, also wäre ein weniger farbiger Vorhang passender. Endlich würde im letzten Acte das einander umhüllende der Palmen (beim Sammels) vortheilhaft oder richtig sein als solche Schlangenwindungen der fernen Sümpfe.

Von den Trägern der Hauptpartien excellente die mal. Hil. Schreiber als Sulamith, die überhaupt am reichsten mit musikalischer Schönheit und melodischem Reiz ausgestattet ist, am meisten. Ihre Höhe, an welche fast übermäßige Anforderungen gestellt sind, kam zu wahrhaft bewundernswertem Gelingen und auch sonst zeigte sich nicht der geringste Mangel, denn ihre Intonation war glänzend, ihr Ausdruck von hinzerrühender Gewalt und ihr Spiel durchaus lobenswert. Nur in der Klagejenseit des 3. Akts forcierte sie einige Male zu sehr, indem sie das „selig Sterben“ viel zu nachdrücklich hervorholte. Auch Hil. Wild als Königin gab gefangen ihr Bestes und bemühte sich auch mit größtem Eifer, der ihrem Naturrecht sehr liegenden Partie in der Darstellung gerecht zu werden. Das konnte ihr freilich nicht vollständig gelingen, denn ihr fehlte entschieden die Anlage für solche diabolische Frauen, die best aus einem Spazier in das andere fallen. Der Alad des Herrn Ledermann gehörte nicht zu seinen besten Leistungen. Vielleicht in Folge der überzogenen Ausströmungen bei den zahlreichen Proben hatte die fraktose Stimme merklich an Wohlklang und Schmelz verloren. Auch die Behandlung der Kostümierung genügte nicht immer und eine förmliche Regierung zum Detonieren, wie man sie an Herrn Ledermann sonst nicht gewohnt ist, ließ bedauern, den treiflichen Heldentenor diesmal weniger neufrischen zu sehen. Porträtfoto lang und spielt Herr Schöpfer als Salomon, ohne jedoch diese recht eindeutige Partie interessanter machen zu können, während die Herren Reh (Hochpriester) und Dr. Bach (Saal-Daman) vollkommen genügten und Freulein von Hauptwirke kleine Partie der Scholom Eltarob in sehr lobenswerther Weise aufführte. Das Orchester leistete unter der aufgeregten Leitung des Herrn Capellmeister Ritsch ganz Rittergütiges.

Bernhard Seuberlich.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 9. September. Wir wollen nicht erinnern, unter welcher Forderung aufmerksam zu machen, daß, wie aus den Fabrikplanplänen der Königlich Sachsen Staatsbahnen zu erkennen, die Nacht-Eröffnungs-Züge 8 und 18 der Sächsischen-Bayerischen Linie, 12 Uhr 10 Nacht ab Leipzig, 3 Uhr 35 fährt in Leipzig, dieses Jahr bereits mit 14. September auf der Strecke Reichen-

bach-Hof in Wegfall kommen. Die Bayerische Staatsbahn läßt ihren Nachtw-Courierzug nach Würzburg, Heidelberg u. d. ebd. ebenfalls mit 14. September wegfallen, und es mög hierzu wohl die tatsächliche Veranlassung gegeben haben, doch noch Witte September in Folge Beendigung der Befreiung die Frequenz bei genannten Zügen eine äußerst schwache war. Der in diesen Zügen jetzt laufende direkte Wagen Leipzig-Heidelberg wird selbstverständlich mit Wegfall der Zugverbindung ausser Zweck gesetzt. Auf der Linie Reichenbach-Eger bleibt der Nacht-Courierzug bestehen, so daß die Verbindung Leipzig mit München via Eger bei gedachten Zügen noch wie vor existiren wird.

Nach Besichtigung des königlichen Ministeriums des Innern wird mit Rücksicht auf den dermaligen Vermögensstand der Abteilung für die Gebäudeversicherung bei der Landes-Brandversicherungs-Anstalt der auf das zweite Halbjahr 1879 entfallende, zum 1. Oktober dieses Jahres zahlbare Halbjahrsbeitrag von der Gebäudeversicherung zum dritten Theile erlassen und kommt daher nach Höhe von Einem Pfennig von jeder Einheit zur Erhebung. Dagegen beweist es rücksichtlich der Abteilung der halbjährigen Beitrag für die Versicherung industrieller und landwirtschaftlicher Betriebsgegenstände, sowie wegen der Nachzahlung der auf frühere Termine fälligen berechnenden Studbeiträge auch rücksichtlich der Gebäudeversicherung bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen.

* Leipzig, 9. September. Ein Freund berichtet mir aus Sonnewitz eine artige Spukschicht. In genanntem Dorfe, wo es jetzt nach dem Abzug der meisten Sommerwohner recht eigenständig ist, lebt ein ehrlicher Handwerker, welcher früher zu Leipzig in einem großen Atelier für die Eisen-Werk arbeitete, jetzt seine häusliche Landstube hat. Derselbe möchte gern „ein Mann nach der Uhr sein“, wenn es nur immer ginge. Eine gute Wanduhr hatte er weniger, die ihm bislang die Arbeitshilfe ebenso wichtig angab, wie sie ihm als Dienstleistung diente. Mit dieser Uhr war es in den letzten Tagen nicht mehr richtig. Bald blieb sie stehen, bald ging sie wieder eine Weile. Das Stellen wollte nicht mehr helfen. Sie schlug nicht mehr; es war, als hätte sie selber der Schlag gerichtet. Genaugen nun, als sie wieder stand, nahm sie der gute Meister von der Wand, um nachzusehen, was seinem treuen Hölzel eigentlich fehle. Beim Offnen sah er zu seinem höchsten Erstaunen etwas Verdächtiges, etwas Schwarzes in dem Werk. Plugs machte er die Klappe wieder zu und nahm die Uhr mit in den Hof hinaus, wo gerade ein belebter und erfahrener Nachbar anwesend war. Diesem teilte er den Fall mit, und beide verhielten nun „fürsichtig und bedächtig“, aber mutig zur definitiven Untersuchung des „Abenteuers“. Die Uhrklappe ward nochmals geöffnet und der dunkle Eindringling herausgeholt, und wo kam zum Vorschein, gelbenfleckig roch wie ein Gedanke zwischen den beiden Naturforschern hindurch, daß an ihnen Raufen vorbe in die Lüfte schwand und verschwand? — Ein graubrauner, halb kleiner Kleiner mit lichtbrauner Flugblatt und langen Ohren, weißem Gesicht. Es war ein Exemplar der gan in der Nähe der Werkstätten wohnenden, Rauf im Walde, in Baumgräben und allern fliegenden, am Tage in Gebäuden schlafenden Gattung Handfliegen: Plecoptera aurata, eine kleine gemeine Ohren-Fledermaus. Die Zimmerleute hatten des Nachts offen gesstanden, das Abendessen hatte sich nach vollbrachter Nachtpromenade in die Stube herein begeben und in dem Uhrwerk eine Schlossfalle für Obbaelose, in der Verpendelösung mit einiger im heißen Spätsommer verzeihlichen Gräßigerwerbung ein — Mauseloch geöffnet. Rein blunder, daß das Werk darob erbrochen und verstört stehen blieb. Seitdem nun die alte Schwarzwalder von diesem Uhrwurm, ihrem Schlaftisch, bestellt und entbunden ist, geht sie wieder im richtigen Takt und hält ihre Zeit ein, der Meister hat wieder seine Ordnung.

* Leipzig, 9. September. Aus den „Bauhener Nachrichten“ ersehen wir, daß es dieses Mal in dem läufigen Wahlkreise Bauhener-Camerz, in dem es sonst sehr ruhig bei Wahlen herzugehen pflegt und den die conservativen Partei als eine Domäne betrachtet, in der letzten Stunde aus Anlaß der Landtagswahl noch zum lebhaften Kampfe zwischen der Biententanz des Almone“ (?) als Abenteuer. Die Uhrklappe ward nochmals geöffnet und der dunkle Eindringling herausgeholt, und wo kam zum Vorschein, gelbenfleckig roch wie ein Gedanke zwischen den beiden Naturforschern hindurch, daß an ihnen Raufen vorbe in die Lüfte schwand und verschwand? — Ein graubrauner Kleiner mit lichtbrauner Flugblatt und langen Ohren, weißem Gesicht. Es war ein Exemplar der gan in der Nähe der Werkstätten wohnenden, Rauf im Walde, in Baumgräben und allern fliegenden, am Tage in Gebäuden schlafenden Gattung Handfliegen: Plecoptera aurata, eine kleine gemeine Ohren-Fledermaus. Die Zimmerleute hatten des Nachts offen gesstanden, das Abendessen hatte sich nach vollbrachter Nachtpromenade in die Stube herein begeben und in dem Uhrwerk eine Schlossfalle für Obbaelose, in der Verpendelösung mit einiger im heißen Spätsommer verzeihlichen Gräßigerwerbung ein — Mauseloch geöffnet. Rein blunder, daß das Werk darob erbrochen und verstört stehen blieb. Seitdem nun die alte Schwarzwalder von diesem Uhrwurm, ihrem Schlaftisch, bestellt und entbunden ist, geht sie wieder im richtigen Takt und hält ihre Zeit ein, der Meister hat wieder seine Ordnung.

* Chemnitz, 9. September. Aus den „Bauhener Nachrichten“ ersehen wir, daß es dieses Mal in dem läufigen Wahlkreise Bauhener-Camerz, in dem es sonst sehr ruhig bei Wahlen herzugehen pflegt und den die conservativen Partei als eine Domäne betrachtet, in der letzten Stunde aus Anlaß der Landtagswahl noch zum lebhaften Kampfe zwischen der Biententanz des Almone“ (?) als Abenteuer. Die Uhrklappe ward nochmals geöffnet und der dunkle Eindringling herausgeholt, und wo kam zum Vorschein, gelbenfleckig roch wie ein Gedanke zwischen den beiden Naturforschern hindurch, daß an ihnen Raufen vorbe in die Lüfte schwand und verschwand? — Ein graubrauner Kleiner mit lichtbrauner Flugblatt und langen Ohren, weißem Gesicht. Es war ein Exemplar der gan in der Nähe der Werkstätten wohnenden, Rauf im Walde, in Baumgräben und allern fliegenden, am Tage in Gebäuden schlafenden Gattung Handfliegen: Plecoptera aurata, eine kleine gemeine Ohren-Fledermaus. Die Zimmerleute hatten des Nachts offen gesstanden, das Abendessen hatte sich nach vollbrachter Nachtpromenade in die Stube herein begeben und in dem Uhrwerk eine Schlossfalle für Obbaelose, in der Verpendelösung mit einiger im heißen Spätsommer verzeihlichen Gräßigerwerbung ein — Mauseloch geöffnet. Rein blunder, daß das Werk darob erbrochen und verstört stehen blieb. Seitdem nun die alte Schwarzwalder von diesem Uhrwurm, ihrem Schlaftisch, bestellt und entbunden ist, geht sie wieder im richtigen Takt und hält ihre Zeit ein, der Meister hat wieder seine Ordnung.

Bei der Wahl und bezeichnete Herr Hildebrand als einen höchst ehrenwerthen Charakter und vorzügliches Stadtmann, doch zum Landtagsabgeordneten sei er nicht geeignet. In der jetzigen Zeit müsse man gerade sein Augenmerk auf solche Männer lenken, welche nicht scheuen, ein freies Männerwort nach oben zu sprechen. Ein solcher Mann sei der mit außerordentlichen Candidat Herr Dr. med. Dreher aus Dresden, dessen Wahl er angelegenheitlich empfiehlt. Der Vorbericht, welcher über die Entgegennahme des Vorberichts sehr erregt zu sein scheint, schließt nach einem Schlussworte des Herrn Hildebrand die Debatte über diesen Gegenstand. Hierzu referierte Herr Stadtoberhaupt-Direktor Reimann in bekannter gewandter Weise über das Bahnhofsviertel Camenz-Königstraße-Dresden und empfahl dem zu wählenden neuen Landtagsabgeordneten, dafür zu wünschen, daß er möglichst mit Rücksicht auf die Entgegennahme des Vorberichts sehr erregt zu sein scheint, schließt nach einem Schlussworte des Herrn Hildebrand die Debatte über diesen Gegenstand. Hierzu referierte Herr Stadtoberhaupt-Direktor Reimann in bekannter gewandter Weise über das Bahnhofsviertel Camenz-Königstraße-Dresden und empfahl dem zu wählenden neuen Landtagsabgeordneten, dafür zu wünschen, daß er möglichst mit Rücksicht auf die Entgegennahme des Vorberichts sehr erregt zu sein scheint, schließt nach einem Schlussworte des Herrn Hildebrand die Debatte über diesen Gegenstand.

* Chemnitz, 9. September: Die von dem Comite für die Wahl des Herrn Buchhändler Hindel und Uppig ausgeschriebene Volksversammlung wurde am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr vom Einberufen eröffnet. Derselbe erhielt nach seiner Eröffnung einen Vorsitzenden dem von „wirlich freisinnigen“ Männern proklamierten Candidaten das Wort. Redner sprach im Ganzen mit „opportuner“ Freigiebigkeit, ließ sich aber gegen den Schluß hin zu einigen Ausführungen hinziehen, welche an anreizender Tendenz socialistischen Brandreden in Richtung standen, z. B.: Die Nationalliberalen haben erst das Seil mit stechen helfen, welches Pfaffen, Justiz und Geldpreisen jetzt dem armen Volk am Hals werfen (wenn auch vielleicht nicht wörtlich genau, so doch in diesem Sinne). Sofern erwähnt sich der gewählte Stadtrath, Herr Reimann, genötigt, den Redner durch den Vorsitzenden Verwarnungen zu geben zu lassen. — Die wirtschaftsfähige oder richtiger wirtschaftslose Seite des sozialistischen Programms berührte Herr Hindel wohlweislich nicht, weil er — wie das öfter in seinem Organ, der „Leipziger Volkszeitung“, ausgeführt worden ist — hinsichtlich dieser im Gegensatz zu den Socialdemokraten steht, während er in dem so genannten „politischen“ Punkte mit ihnen übereinstimmt. — Anquerlen ist, daß Redner, wenn er auch radikale Ansprüche vertritt, doch die heutige so beliebten persönlichen Veranlagerungen bei Seite läßt. Derartige anfahrende Herzensergiebungen leistete dagegen ein von früher bekannter socialdemokratischer Agitator, welcher sich bei der „Debatte“ allein zum Worte gemeldet hatte, um die liberalen und conservativen Partei mit allen nur möglichen und unmöglichen Redensarten, die er meist auf einigen Papieren zusammenfischte, in den Schmutz zu ziehen. — Im Großen und Ganzen erinnerte die Versammlung lebhaft an ähnliche vor Eröffnung des Socialismusgesetzes hier abgehaltene, ein Einbruch, welcher durch den (wegen politischen Einschreitens später aufgegebenen) Beruf der sozialen Tafelrathung wesentlich erhöht wurde. Die Begehung einer Resolution fand mehrheitlichweise nicht statt; dagegen wurde aufgefordert von „Bettler zu Bettler und von Gewatter zu Gewatter“ zu gehen und dieselben nachdrücklich zur Wahl des Herrn Hindel aufzufordern.

* Chemnitz, 9. September. In unserer Stadt und in ihrer Umgebung ist es aus Anlaß der Landtagswahlen wieder zu einem sehr lebhaften Kampfe zwischen den Obrdnungsparteien und den sozialdemokratischen Umwurtpartei, welche in beiden Wahlkreisen Bauhener-Camerz als Candidaten aufgestellt hat, gekommen. Die Socialisten haben sich nicht gescheut, entgegen den Bestimmungen des Gesetzes gegen die gemeinschaftlichen Bestrebungen der Socialdemokratie, geheime Versammlungen abzuhalten, und es war in einer solchen Versammlung, wo die bischiefe wachsame Polizeibehörde für Schutz zu ziehen. — Im Großen und Ganzen erinnerte die Versammlung lebhaft an ähnliche vor Eröffnung des Socialismusgesetzes hier abgehaltene, ein Einbruch, welcher durch den (wegen politischen Einschreitens später aufgegebenen) Beruf der sozialen Tafelrathung wesentlich erhöht wurde. Die Begehung einer Resolution fand mehrheitlichweise nicht statt; dagegen wurde aufgefordert von „Bettler zu Bettler und von Gewatter zu Gewatter“ zu gehen und dieselben nachdrücklich zur Wahl des Herrn Hindel aufzufordern.

* Chemnitz, 9. September. In unserer Stadt und in ihrer Umgebung ist es aus Anlaß der Landtagswahlen wieder zu einem sehr lebhaften Kampfe zwischen den Obrdnungsparteien und den sozialdemokratischen Umwurtpartei, welche in beiden Wahlkreisen Bauhener-Camerz als Candidaten aufgestellt hat, gekommen. Die Socialisten haben sich nicht gescheut, entgegen den Bestimmungen des Gesetzes gegen die gemeinschaftlichen Bestrebungen der Socialdemokratie, geheime Versammlungen abzuhalten, und es war in einer solchen Versammlung, wo die bischiefe wachsame Polizeibehörde für Schutz zu ziehen. — Im Großen und Ganzen erinnerte die Versammlung lebhaft an ähnliche vor Eröffnung des Socialismusgesetzes hier abgehaltene, ein Einbruch, welcher durch den (w

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 253.

Mittwoch den 10. September 1879.

73. Jahrgang.

Bedeutende Wirk- und Webwaaren-Fabrik in Böhmen zu verkaufen eventuell zu verpachten.

In einer Industriestadt der reichen und industriellen Gegend Deutschböhmens ist eine seit 20 Jahren im besten Betriebe sich befindende Wirk- und Webwaaren-Fabrik somit neuere Maschinen mit Dampftrieb unter günstigen Zahlungsmodalitäten zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten.

P. T. Bewerber wollen ihre genauen Adressen unter M. V. 274 an Haasenstein & Vogler in Leipzig geben, worauf ihnen ráhre Auskunft wird.

Sofort billige in eine Restauration in einer Lage zu verkaufen. Nähertes Gödls, Hlde'le Straße Nr. 119 b.

Ein neues Restaurant ist sofort zu übernehmen. Nähertes im Altschenker-Geschäft, Sonnenstraße Nr. 52.

Ein gut eingerichtetes Pfeffillotengeschäft ist für ca. 700 Mark zu verkaufen. Nähertes Georgenstraße 24 varieté links.

Eine Restauration ist sofort oder 1. October mit oder ohne Inventar billig zu verkaufen Landstraße Nr. 86.

Bu verkaufen

in einer guten Lage eine Materialwaaren- und Landesproducent-Handlung. Zur Übernahme sind 6-8000 A. nötig. A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Zu verl. ein gut eingerichtet. Material- u. Produkten-Geschäft sof. ob. spät. Nähertes Hude Straße Nr. 2, im Geschäft.

Ein Material-, Product- u. Fleischwaren-Geschäft im Oberspiel Börsenplatz ist verhältnismäßig zu verl. Ubr. B. II 688 Exped. d. Bl.

Eine Schlosserei mit gutem Werkzeug u. Handwerkshallen zu verkaufen. Ubr. unter 1. L. 2 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines Geschäft, Preis 1500 A., sofort zu verkaufen oder auf ein Haus zu tauschen.

Bei ersten Al. Fleischer, 28, Restaur.

Ein Fabrikgeschäft in Leipzig, neue Gruppe, wenig Concurr. mit guten Ruhren arbeiten und noch großer Ausdehnung haben. W. besonderer Einfluss haben zu verkaufen. Zur Übernahme sind 20-30000 A. nötig. Gef. K. R. beliebt man unter P. F. 488 an „Invalidenbank“ Leipzig zu richten.

In einer schönen Stadt der Provinz Sachsen, an der Elbe gelegen, steht ein Maschinen-Strud-Geschäft, in welches eine Anzahl junger Mädchen thätig ist, zum Verkauf. Auf Wunsch ist auch das Grundstück mit zu verkaufen. Offerten unter H. M. 68, nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Magdeburg, entgegen.

Ein sehr rentables Unternehmen, bereits angebaut, wozu ein kleines Capital erforderlich ist, für 100 A. zu übertragen. Adressen unter H. M. 68, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Leihbibliothek in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen, mit seiner zahlreicher Kunstsammlungen, circa 15.000 Bände, darunter 8000 engl. u. frz.; aus eingeführten Journallesegräsern u. über 10.000 Abonnenten, Zeitschriften-Expedition mit aufgezeichneteter Continuation, auch könnte sehr gut Sortiment damit verbunden werden, soll Familienverhältnis, halber unterst. Ruhm. Bedingungen verkauft werden durch P. E. Fischer (Buchdruck., Königstraße Nr. 2). Das Geschäftlich (billige Rieche) kann im bisherigen Hause bleiben, da noch auf mehrere Jahre Contract vorhanden.

Kartograph. Verlag, einzigt in seiner Art und ohne Concurrenten, u. Lager und Inventarium für 80 Mille mit allen Rechten veräußert. Höhle der Summe Anzahlung. Offerten sub Regensburg 1881.

durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger solider, thäthiger Mann wird mit 1500 bis 2000 Thir. als Compagnon in ein Defizitärts- und Colonialwaren-Geschäft gefügt.

Offerten unter Q. S. 82, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Theilnehmer

mit 18 bis 20.000 Mark zu einem ganzbaren, gut eingeführten Fabrikgeschäft in Leipzig gefügt. - Exportant, teilweise ohne Concurrenten, Nachkennung nicht erforderlich, da Inhaber Nachmann. Auf Wunsch auch künftige U. bernahme des Geschäftes. Gef. Offerten sub P. W. 199 an den „Invalidenbank“, Leipzig erbeten.

Gefügt wird zu einem sehr rent. zum Theil schon mit Dampf eingericht. Fabrikgeschäft ein j. industrieller, vermögender Theilhaber von einem sehr freib. praktischen Manne, der die vorherhält. Einrichtungen zu machen versteht, welches hier ganzlich fehlt. Ubr. unter H. 80 erbeten in die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ein gutgebaut. Pianoforte (Tafell.) Alexanderstraße Nr. 26, 1 Tr. I.

Ein Pianoforte für 60 A. zu verkaufen. Konnewitz, Weißstraße 77, 3 Tr. rechts.

1 Pianino zu verl. Humboldtstr. 26, IV. r. Frankfurter Straße 55, 3. Stufe rechts.

1 Sophya, 2 ovale Tische, 1 Bänke, Schrank, 10 Bettstühle mit Sprungfedern, Matratzen, 8 Regulatoren, Cigarr. à 100 Stück 2-3 A. billig zu verkaufen. Reichstrafe 50, Vorjahr-Geschäft.

Ein gut gehaltene Sophya in billige zu verkaufen Brandvoortwurfräte 1b, 8 Tr. I.

Bei verl. ist sehr bill. 1 gebr. Sophya, der Ueberzug n. braucht d. C II Grau, A. D. Fleisch.

Ein Sophya, neu, sehr elegant, billig zu verkaufen Sammelmäuse Steinweg 61, 4. Et.

Ein Sophya sehr d. 1. v. Kl. Fleischera. 13 v.

Schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger

schwarzbrauner Walach, 7 Jahr alt, 174 cm. hoch, lammförmig, überwältigender Einspanner und stolzes Reitpferd, ist versiegungsfähig zu verkaufen. Röh. Sidonienstr. 40b, I.

Ein eleganter 6jähriger</p

Eine leistungsfähige, vorzüglich städtische Getränkebäckerei Sachsen, sucht eine Persönlichkeit, welche nicht ohne Erfahrung im Brauereigeschäft sein darf, sich insbesondere vorteilhaft für die Reise verwenden lässt und daher guter Bequemlichkeit sein muss. Neben angenehmer Stellung wird eine hohe Verdienst in Aussicht gestellt, sondern es bieten sich bei entsprechender Tüchtigkeit auch Chancen, um späterhin in einer noch vorstellbareren Stellung aufzutreten zu können. Nur erfahrene geschäftigwährende Leute, welche wirklich erzielte Erfolge nachzuweisen vermögen, sollen sich melden unter H. 88161 b. an die Herren Haasenstein & Vogler in Dresden.

Einen gut eingeführten Stadtteilenden mit Prima Referenzen sucht eine der leistungsfähigen Badischen Käferhersteller und Geigen diebstädtische Blätter. Offerten und L. N. 612 an die Kunnonius-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein tüchtiger Compt. d. 1. Kl. Reisen verwendet werden u. Caution leisten kann, w. von ein. solid. Verlagshausen, bei äußerst günst. Bedingungen sofort ges. Offerten unter M. II 4 in d. Exped. d. Kl. erbet.

Ein wirklich gewandter Reisender wird unter günstigen Bedingungen angenommen. Briefe mit Prima-Referenzen werden sub L. V. postl. Görlitz d. Leipzig erb.

Ein Stadtreisender!

möglichst mit der Holzbranche nicht unbekannt und qualifiziert, seine Prisaufkundschaft zu beobachten, wird bei sehr gutem Gehalt zu engagieren gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen und bildlicher Tüchtigkeit werden in der Expedition dieses Blattes sub A. T. 800 erbeten.

Für 1 gut eingeführte, dt. Strumpfmakrarenfachgesell in Apolda wird ein gewandter Reisender gesucht, welcher möglichst die Branche kennt.

Offerten mit Photographie unter A. B. II 789, bestellt die Expedition dieses Blattes.

Ein altes, renommiertes Geschäft sucht als Reisender

einen soliden jungen Mann v. gewandtem einnehmendem Wesen zu engagieren. Bewerber wollen sich melden u. zugleich eine Abschrift ihrer bisherigen Bezeugnisse beilegen unter Chiſſe A. B. 876 postlagernd Chemnitz.

Buchhalter-Gesuch.
Ein tüchtiger Buchhalter für 1-2 Std. tägl. Mittag ob. Abends w. auf baldig ge. — Gehalt w. gewährt durch weibl. freie auf. Wohnung für eine Familie (2 Stuben, Schlafräume, Küche, Keller). — Die Herren Bewerber werden berücksichtigt, die auf die Wohnung rezipitieren. — Off. u. M. M. 9000 Pfunde d. Kl. Königsberg 17 erbeten.

Gesucht ein fleißiger junger Mann für einen Buchhalterposten (einfache Buchführung) zum sofortigen oder späteren Eintritte, von einem Fabrikgeschäft in Hanau. Schriftliche Offerten unter X. O. X. 1991 Hanau an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Oktober a. c. für eine größere Handelsküche ein tüchtiger, gewissenhafter Buchhalter, ein Lagerverwalter, der guter Ausfüller sein muss, kaufmännische Kenntnisse jedoch nicht zu besitzen braucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tüchtigkeit sind zu richten an die Expedition dieses Blattes sub A. B. 911.

Einen jungen Commis, Volontair oder Lehrling für eine Cigaretten-Handlung en gros & en détail, sowie tüchtige Cigarettenarbeiter für Handarbeit mit deßen Zeugen, gesucht unter X. L. B. in d. Exped. d. Kl.

Commis-Gesuch. Ein jüngster Commis, der die Kurzwarenbranche kennt, findet per 1. Oktober er. Stellung im meinem Geschäft en gros und en détail. Nur mit diesem Artikel vertraute Bewerber wollen ihre Anerkennungen möglichst unter Beifügung der Photographie unter R. F. 384 an die Kunnonius-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden senden.

Photographien sende in jedem Falle prompt zurück.

Commis jeder Branche placirt und empfiehlt sieß das Bureau Germania zu Dresden.

Ich suche für mein Kolonialwaren-rc. Geschäft einen jungen Mann als Commis ut. sofort oder pr. 1. Oktober er.

O. Kroton, Torgau.

Ein cautious-fäh. junger Mann, zur Führung eines flotten Cigarettengeschäfts en gros & en détail, wird wegen anderweitig ruhigen Unternehmungen des Chefs sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der persönlichen Verhältnisse, unter V. W. II 9 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Weißwaren-Gabris-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen jungen Mann für Confitur und Lager. Adr. unter R. II Exped. d. Kl. erbeten.

Volontair für ein höchstes Geschäft sofort gesucht. Offerten unter F. 10 bestellt Herr Otto Grimm, Universitätsstraße 99.

Tüchtige Notensicher suchen Engelmann & Mühlberg, Lange Straße.

Eine tüchtige Arbeit auf Geb.-u. Wasserleitung f. A. Holzig, Johanniskirche 19.

Ein tüchtiger Maschinenmeister

für Accidenzdeutsch kann sofort Stellung finden in der Druckerei der Morgen-Zeitung in Görlitz.

Ein tüchtiger Schlossergeselle wird ges.

Friedrich, Weißstraße 50.

Auf Singer und Edeleit & Wilson ein tüchtiger Reparatur gesucht.

Robert Kleeha.

1. Gürtlergesellen sucht

Jens. Aug. Pfleg.

Gesucht wird ein Arbeiter, welcher Pianosammlerläufe mit der Hand auszuführen versteht, bei Robert Seitz,

Singer und L. N. 612 an die

Kunnonius-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Einen gut eingeführten Stadtteilenden mit Prima-Referenzen sucht eine der leistungsfähigen Badischen Käferhersteller und Geigen diebstädtische Blätter. Offerten und L. N. 612 an die

Kunnonius-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Einen tüchtigen Compt. d. 1. Kl. Reisen verwendet werden u. Caution leisten kann, w. von ein. solid. Verlagshausen, bei äußerst günst. Bedingungen sofort ges. Offerten unter M. II 4 in d. Exped. d. Kl. erbet.

Ein wirklich gewandter Reisender

wird unter günstigen Bedingungen angenommen. Briefe mit Prima-Referenzen werden sub L. V. postl. Görlitz d. Leipzig erb.

Ein Stadtreisender!

möglichst mit der Holzbranche nicht unbekannt und qualifiziert, seine Prisaufkundschaft zu beobachten, wird bei sehr gutem Gehalt zu engagieren gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen und bildlicher Tüchtigkeit werden in der Expedition dieses Blattes sub A. T. 800 erbeten.

Für 1 gut eingeführte, dt. Strumpfmakrarenfachgesell in Apolda wird ein gewandter Reisender gesucht, welcher möglichst die Branche kennt.

Offerten mit Photographie unter A. B. II 789, bestellt die Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen

Tapezierer gehülfen

sucht G. Raum, Tapezierer in Greiz I/II.

Gesucht ein Sattlergeselle auf Holzkarren, kann sofort antreten Brühl Nr. 86. Glägel.

Einen tüchtigen Sättlergesellen sucht Max Mann, Reichstraße Nr. 12.

1 tücht. Drechslergehülfen ges. Gedemannstr. 16.

Einen tüchtigen

Glasergesellen

sucht Emil Junghaus, Neuschönfeld.

Einen tüchtigen

Lehrling.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts wird zum sofortigen Eintritt ein Lehrling gesucht. Off. unter R. 9 hältte man an den Otto Klemm, Universitätsstraße 29, zu richten.

Eine tüchtige Buchhaltung wird

per Michaelis ein Lehrling gesucht. Off. unter G. A. Expedition dieses Blattes.

Einen tüchtigen Compteur-Schreiber wird gesucht bei Riedemann, Coiffeur, Nr. versteckt. 16.

Gesucht 1 Hotel-Oberkellner, 1 tücht. Kellner-Mellner (mit Caution), 8 II. Mellner 1. Bahnhof 1. u. II. Kl., 1 Hausdurchs. J. Werner, Al. Mühlberg, 16, 1.

Einen j. gewandter Kellner findet zum 15. d. M. Engagement in einer auswärt. Handelsfirma Donnerstag früh bei J. Sturtz, Grimmaische Straße 2, 1. Et.

Gesucht 1 Säuerarbeiterin auf Schubrosetten sucht C. H. Schmidt, Ritterstr. 24.

Einen tüchtigen Kämmacherin, welche schon in größeren Geschäften tätig war, kann sich melden Blücherstraße 27b, 1. Etage 1.

Zwei Lehrlingen für Putz gesucht. Zu melden Blücherstraße 27b, 1. Etage 1. Lüdt. Mantel-Röh. ges. Glägelstr. 24, IV. L.

Einen Mädch. im Handbüro gesucht, wird gesucht Eidomstraße Nr. 86, 1.

Gesucht ein Mädchen sofort zum Küchen in Küchen F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2^o. Treppen.

Ges. 1 Weißnäherin z. Bb. Will. Maier, die selbstfändig u. elegant garnieren kann, findet gute Stellung bei freier Station in einem kleinen Mode- und Weißwarengeschäft unter A. 100, Altenburg postl.

Eine tüchtige Putzmacherin, welche selbstfändig arbeiten kann, wird b. auf. Gesell gesucht Schillerstraße, Verkaufsstube 4 zu erfragen, Nachmittag von 8 bis 5 Uhr.

Für ein kleines auswärtiges Unternehmen gesucht wird eine tüchtige selbstfändige Arbeiterin gesucht.

Anmalungen Donnerstag früh bei J. Sturtz, Grimmaische Straße 2, 1. Et.

Gesucht 1 Säuerarbeiterin auf Schubrosetten sucht C. H. Schmidt, Ritterstr. 24.

Eine tüchtige Putzmacherin, welche schon in größeren Geschäften tätig war, kann sich melden Blücherstraße 27b, 1. Etage 1.

Zwei Lehrlingen für Putz gesucht. Zu melden Blücherstraße 27b, 1. Etage 1. Lüdt. Mantel-Röh. ges. Glägelstr. 24, IV. L.

Einen Mädch. im Handbüro gesucht, wird gesucht Eidomstraße Nr. 86, 1.

Gesucht ein Mädchen sofort zum Küchen in Küchen F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2^o. Treppen.

Ges. 1 Weißnäherin z. Bb. Will. Maier, die selbstfändig u. elegant garnieren kann, findet gute Stellung bei freier Station in einem kleinen Mode- und Weißwarengeschäft unter A. 100, Altenburg postl.

Eine tüchtige Putzmacherin für Küchen und Handarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Blücherstraße 27b, 1. Etage 1.

Gesucht 1. 15. Sept. ein nicht zu junges anständiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Pfaffendorfer Straße 2, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. September ein ordentl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Pfaffendorfer Straße 2, 3. Etage.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Berndorfstraße 14, 2. Et. lins.

Gesucht zum 15. Sept. ein junges ordentliches Mädchen für Küche und

Gasthof.

Beachtliche meinen in der beliebten Straße Wurzen geleg. Gasthof mit sämmtlichem Modular. Säden eingerichteten Concertaarten mit Veranda, Stallungen, gr. Gemüsegarten anderweit zu verpachten, ebenso auch unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Gebrüder Bewerber bitte um freundlichen Besuch.

F. Ilgen, Wurzen.

Mess-Gewölbe.

Mein großes Gewölbe mit Schausenker und Comptoir ist für diese, auch folgende Messen preiswert zu vermieten.

Aug. Markt, Salpa, Edhaus d. Reichstr.

Für Tuchsabfanten.

Das große geräumige Gewölbe Grethe Reichstraße 8/9 ist für nächste u. folgende Messen zu vermieten durch Gattwitz

3 Zimmer mit Garten genutzt.

Gef. Adr. mit näheren Angaben und Preishipps werden sub R. M. 1517

in der für die Blätter Katharinen-

straße Nr. 18 erbeten.

Gefucht ein leichtes Restaurations- u. Ver-

billationslocal. Adressen Herrn Städtl., Schneidermeister, Hainstraße Nr. 4.

Per Ötern 1880

wird ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel von mindestens 7 Zimmern mit Garten genutzt.

Gef. Adr. mit näheren Angaben und Preishipps werden sub R. M. 1517

in der für die Blätter Katharinen-

straße Nr. 18 erbeten.

Zum 1. Octbr.

eine freundlich gel. Wohnung

im Preise bis Mr. 1200.

Offerten nehmen entgegen

Harold & v. d. Wettern.

Gef. 1. Etage, der Neuzeit angemessen,

mit Garten, an der Promenade oder nahe Vorstadt. Zu erz. 88, Hof 1. Et.

Gef. ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen.

Räberes bei der

Herrlichkeit Braunschweig 6c. 1. Etage links.

Gef. ein junger Mann aus einer Familie, von ausw., sucht 15. Sept. oder 1. Oct. Stelle als Stütze d. Haushalt ob. als Stubenmädchen.

Gef. Begegnisse liegen zur Seite. Gef. Adr. erbeten Thomas, kleinen, Hausstand.

Gef. Adr. mit Angabe der Bedingungen

bitten man unter W. 11. 908, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gef. ein junger anständiges Mädchen aus einer Familie, welches sich als Verkäuferin eignet, sucht Stelle Bankier Steinweg

Nr. 8, Tr. B, 4. Etage links.

Gef. ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin Windmühlenstr. 46 im Schirmgesch.

Gef. ein gut empf. Mädchen sucht Stelle im Berlauft ob. für Kinder Nicolaikirchhof 6

1 Schneiderin 1. Gesch. Brüder Str. 20, III. r.

1 perf. Schneid. 1. Gesch. Sidonienstr. 47 D. I.

Für ein 19jähriges Mädchen wird eine Lehrstelle in einem anderen Juweliergeschäft möglichst bald gesucht. Offerten u. M. K.

mit Angabe der Bedingungen werden vorliegender Bergmanns bei Bitterfeld erb.

Gardinen b. Wäsche w. g. u. a. kein Ausflug ausg. Befrei. Theaterpl. 1. Et. A. IV.

Gef. ein anständiges Mädchen sucht 1. Oct.

Stelle als Wirthschafterin, Süde des Hauses ob. größte Künste L. erbt. 30, b. Haush.

1. j. Witwe s. St. a. Wirthschafterin, zu erz. Burgstr. 8, 3. 2 Et., bei den Kindern.

Gef. ein geb. Mädchen, 20 J. alt, Lehrschwester, welche das Haushalten versteht, in 1. Rüche u. allen weibl. Arbeiten erfahren, perfect im Schneiderin, sucht Stelle zur selbständ. Führung einer Wirthschaft oder als Süde des Haushalt oder auch als Gesellschafterin einer älteren Dame. Gef. Adr. unter L. S. 617, an die Annonsen-Expedition dieses Blattes erbettet.

Gef. ein junger Mensch, welches sich als Verkäuferin eignet, sucht Stelle im gleichen Geschäft und der Buchs. weiter aufzubilden.

G. J. Off. E. S. 400 d. Adr. O. Clemm erb.

Gef. ein junger Mensch, welcher schon mehrere Jahre in einem Miet- u. Colonialwarengeschäft thätig ist, 15. J. B. noch dort befindet, sucht sich unter bestehenden Anprüchen anderweit Engagement. Gef. Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbettet.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Droguenfach!!

Gef. ein junger Mensch, welcher schon mehrere Jahre in einem Miet- u. Colonialwarengeschäft thätig ist, 15. J. B. noch dort befindet, sucht sich unter bestehenden Anprüchen anderweit Engagement. Gef. Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbettet.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort Engagement, nicht sofort Engagement. Gef. Annonsen-Expedition unter L. 26 im Friseurgef.

Gef. ein junger Mensch, welcher sofort

Ginige Arbeits-Gäle

und gegen 20 Pferdekarren Kampfplatz sind noch zu vermieten, die Gäle 200 und 300 A, bei großem Bedarf billiger; Gang von zwei Straßen. Röckwitz Lindenstraße Nr. 5-6, in der Schmiede.

Königstraße Nr. 13
in seinem Hause ist den 1. October eine angenehme Parterre-Wohnung mit allem möglichen Komfort, drei Stuben, Kammer, Veranda, Garten und reichlichem Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Besichtigung durch den Käfer.

Floßplatz Nr. 28
ist im Parterre eine kleine freundliche Wohnung, Stube, 2 Räumen u. schöner Küche per 1. Octbr. zu vermieten. Preis 250 A. Räberes beim Haussmann dafelbst.

Ra vermitthen pr. 1. Octbr. ein Logis 1. Et. für 95 A. Röckwitz 198, im Gewölbe.

Oberhardtstr. 9
ist die 1. Etage sofort oder pr. 1. Octbr. 1879 für 1500 A zu vermieten, die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Räberes beim Haussmann dafelbst.

Zu vermitthen eine fr. neu hergerichtete 1. Etage, 5 Räume nebst Badeb., Kas., Wascherei u. Küchen pr. sofort oder 1. Januar. Röb. Sophienstr. 36, part. (R. B. 164.) Nr. 26 zu ver-

Colonnadenstraße miethen 1. Etage Hinterhaus.

Sohlis, Hauptstraße Nr. 15, eine erste Etage sofort zu vermitthen.

Eine halbe 1. Etage Bayr. Straße 9 b. 1. October zu verm. 3 St. Küche u. Küb. für 450 A. Zu erfragen vorstere.

Anger Straße Nr. 41, der 1. October ein Familienlo. 1. Et. 4 Fenster Front für 115 A zu vermitthen. Offerten in Lad.

Ein fr. Logis, im Garten geleg. 1. Et. dicht am Floßplatz, per 1. Octbr. zu verm. Röb. beim Haussmann Al. Windmühle 12.

Gitterstraße Nr. 33 ist die herrschaftliche 1. Etage mit Balkon, Veranda und Garten zum 1. October oder später zu vermitthen.

Promenadestr. 5b ist die 1. Etage für 580 A zum 1. October zu verm.

Davidstr. 4 ist ein Logis 1. Et. besteh. aus 2 großen Stuben, 2 dgl. Rä. u. Küb. zu vermitthen. Räberes 1 Et. links.

Südstraße 13 ist im besten Zustande hervorragende Logis in 1., 2. und 3. Et. von 420-520 A per sofort und Michaelis zu vermitthen. Räberes dafelbst 2. Etage.

Plagwitz, Turnerstr. 17 ist in 1. Etage ein frdl. Logis für 55 A zu verm. Räberes bei Wiegert & Co., Hainstraße 3, 1. Et.

Zum 1. April 1880 ist eine schöne erste Etage nebst Garten, Stellung ic. in schönster Lage der Westvorstadt zu vermitthen. Offerten mit G F II 68, beförder die Expedition dieses Blattes.

Südstraße 8 sind im Bordierhause die 2. Et. links für 450 A den 1. Oct. e. v. 1 Garde-Logie f. 300 A sowie die 3. Et. 1. t. 390 A. pr. o. sp. zu d. d. Rechtsanw. Martin Wallf. 11, II.

Zu vermitthen zum 1. October eine 2. schöne Etage, sehr preiswert. Zu erfragen Brandstraße Nr. 6 parterre.

Eine 2. Etage (ausgezeichnete Weihlage) ist per 1. October zu vermitthen Neukirchhof Nr. 10, 1. Etage.

Zu verm. Alexanderstr. 14, die 2. Etage, 3 Rä. 2 Schlafz., 2 Räume u. Küb. ganz neu! sofort zu verm. Röb. Frankfurter Straße Nr. 41 parterre. Rünn.

Bayerische Str. 64 ist zu Michaelis die 2. Etage zu vermitthen. Räberes parterre im Laden.

Fregenstraße 14 1. October 2. Etage 110 A. Räberes beim Haussmann.

Nordvorstadt 2. Et. 4 heizb. Zimmer x. 190 A. Zu erfr. Oberhardtstr. 13, III. Et.

Nordstraße 19 ist die zweite Etage pr. 1. October 1879 für 1050 A zu vermitthen. Räberes beim Haussmann dafelbst.

Eine reizend gelegene 2. Etage nahe dem Markt, Brühl u. Hainstraße, best. aus 2 Stuben, Kammer u. Küche, ist vom 1. Octbr. zu verm. Röb. Neukirchhof 28, pr.

Blumengasse Nr. 11 eine 2. Etage per 1. Oct. zu vermieten, aus 12 Räumen bestehend mit Kas. und Wasch. kann auf Wunsch auch getheilt werden. 1. Etage links zu erfragen.

Zu vermitthen ein Logis 2. Etage 140 A. Alexanderstraße Nr. 8.

Eine halbe 2. Et. 4 Stub. u. Küchen neu hergerichtet Sophienstraße 34 II.

Eine freundl. 2. Etage für 70 A ist zu vermitthen Neudnig, Täubchenweg 198.

Wenditz, Freundl. Logis für 50 A. 1. October zu verm. Konprinzipalstr. 11.

In schönster Lage Sohlis habe ich noch eine prachtvolle Logis mit wunderbarer Aussicht zum 1. October zu vermitthen. Das Räberes beim Kaufhause vom neuen Goldhof ist sie zu räten zu erhalten.

NB Auch sind noch einige Geschäfts-

locale zu vergeben.

Sternwartenstr. 18 per 1. Oct. zu bezieh.

2 schöne Logis. Röb. in der Restaurat.

Zu verm. Raum. Vol. 240 A. 60 A. pr. Feuer-

werk. Reußschlöss. Bergstr. Röb. Wirthshof.

zu vermieten

und 1. October zu beziehen ist ein Logis für 100 A. Ulrichsstraße 29.

Wegen Lodeshall ist ein Logis an ruhige Leute im Preise von 210 A. zum 1. Octbr. zu vermitthen. Zu erfragen bei Herrn Pontiac, Lange Straße 41.

Gartenstraße Nr. 18 sind zum 1. October noch einige Logis im Preise v. 220-250 A zu vermitthen.

Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, Mädchenkammer, Küche, Keller u. Bodenraum, ab 1. Oct. für 220 A zu vermitthen. Räberes Sophienstraße 22, I.

Ein schönes 1. Stock. Logis zu 280 A. zu vermitthen. Röb. Elisenstr. 82, I. r.

Carolinestr. 20 per 1. Oct. mehrere Logis zu verm. Zu erfragen Hof. 2. Et.

zu vermitthen 1. Stock. Logis 48 A. Reumarkt 36.

Ein schönes 1. Familienlogis sofort ob. pr. 1. Octbr. 1. verm. Reumarkt 36, 2. Et.

Eine 1. Et. 3. Et. Stube, Kammer und Küche, per 1. Oct. für 48 A. zu vermitthen. Räberes dafelbst parterre.

Gartenstraße Nr. 24 ist eine halbe 2. Etage zum 1. October zu vermitthen. Zu besichtigen von 1-2 Uhr.

Turnerstraße 9b ist per Michaelis eine halbe 4 Etage im Hinterhaus für 95 A. an ruhige Leute zu vermitthen. Räberes dafelbst parterre.

81 Südstraße 81 eine vorzüglich. 4. Et. 1 Oct. zu vermitthen.

Uferstraße 11 ist in der 4. Etage eine Familienwohnung für 450 A. per 1. October 1879 zu vermitthen. Räberes beim Haussmann dafelbst.

Lessingstraße Nr. 12 ist in der 4. Etage sofort oder per 1. Oct. 1879 eine Familienwohnung für 225 A zu vermitthen durch Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistr. 45, III.

zu vermieten 1. Stock. Logis 48 A. Reumarkt 36.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Garçon-Logis. 1 prwf. autonobile freundliche Stube, 2 Stuben, Parterre, Südf. u. Küche, 2. Et. zu vermitthen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch den 10. September 1879.

73. Jahrgang.

Nr. 253.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Grosses Extra-Concert

von der Capelle der

Kaiserlich Deutschen II. Matrosen-Division
unter Leitung des Capellmeisters Herrn „C. Latann“
(nur noch kurze Zeit hier anwesend).

Auftreten der berühmten Tyroler Natur-Sängergesellschaft

„Josef Engelhardt“,

sowie der russ.-türkischen Lust-Gymnastiker-Gesellschaft

„Cler“.

Anfang 1,8 Mth. Entrée à Person 1 Mark.

Im Vordergarten rechts:

See- u. Süßwasser-Aquarium (22 Becken).

Eintrittspreis am Tage 25 Pf., Abends für Concertbesucher 50 Pf.

Neu angekommen: Einfacherkrebs, Pfelschwanzkrebs, Seepferdchen,

Schollen, Flundern etc.

R. Kühnrich.

Kleine Funkenburg. Morgen

Zill's Tunnel. Hammelcorb mit gefüllten Zwiebeln.

Vaterbräu u. Lagerbier exquisit empf. L. Treutler.

Hôtel de Saxe. Heute Allerlei.

Dorotheengarten.

Heute Abend Gute mit Krautflößen, sowie Rebhuhn mit Weinbrand. Emil Richter.

G. Meiliing.

Bleding's Restaurant. 39. Neumarkt 39.

Heute Gute mit Krautflößen. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Jeden Abend reichhaltige Speisekarte, sowie Stamm-Abenabrod. NB. Stoffelheimer Schaf- u. Lagerbier v. Klobeck & Co. vorzügl.

Eutritzscher zum Helm.

Heute Gute mit Krautflößen; täglich eine ganz famose Soße und

Rebhuhn.

Gosensohlösschen zu Eutritzscher.

Heute Gute mit Krautflößen, Rebhuhn, Steinpilze. Soße vorzüglich.

Pantheon.

Heute Humoristen.

Dazu empfohlene reichhaltige Speisekarte, g. Biere und gute Weine. M. Tietzsch.

Heute Schlachtfest Neukirchhof 13. G. Voigt.

Carl Tröbig vis à vis der Thomaskirche. Heute Schlachtfest. Perle Crostitz fein.

A. Feucker's Garten,

51 Große Windmühlstraße 51.

empfiehlt heute Abend Schweinstochsen.

Restaurant Heller, Bamberger Hof.

Borzußlichen Mittagstisch à Couvert A 1.25, im Abonnement A 1.

Geduldige Opern à la carte der Galerie entsprechend zu jeder Tageszeit.

Bayerisch Exportbier von der Freiberger Licherischen Brauerei Nürnberg.

Pilsener Bürgerl. Bräuhaus und Lagerbier von Siebert & Co.

Hochachtungsvoll Richard Heller.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend große Stunde
Große Windmühlstraße Nr. 7.

Grüne Schenke. Doppel-Billard. Wernergrüner Bockstein.

Café-Restaurant Wiener Damenbedienung

Gebäude, Bach-Str. 11 (Rücke Johannapark).

Zum Strohsack.

Gute Windstädte für heute Abend empfiehlt G. Hoffmann,

Universitätsstraße.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute empfiehlt Rebhuhn, Gute mit

Krautflößen, Soße, Wernergrüner u.

Niedriges Bier. W. Hahn.

Restauration v. Meloche

Gr. Fleischergasse Nr. 27.

Heute großes Schlachtfest, sowie Frei-

Concert von der fidelen Kapelle.



Heute Mittwoch
Schweinstochsen
mit Klößen.
Gose Kohlrou.

F. L. Brandt.

Heute Schlachtfest.
Querstraße Nr. 10.
G. Sänger.

2 Damen finden in geb. Familie, innere Stadt, guten Mittagstisch pro Tag 50 Pf.
Röh. bei Frau. Am. Richter, Peterstr. 27.
Speise-Halle Rathausmarkt 20, empf.
G. Metzgerstr. 28, Mittwoch, Vor. 30.4.
Verloren wurde am Sonnabend Abend ein gold. Medaillon mit 2 Photographien von der Bäuerin, Sir. nach der Burgstraße, Thomaskirchhof u. Böhlervorstadt, von da über den Neumarkt zurück. Der ehrliche Finder möge sich bilden gegen gute Belohnung
Bauerische Straße Nr. 61, I. abnehmen.

Berlin, ein Trauring. Insl. E. H. 21/6.

28. Von dritter Seite, bei guter Belohnung abzug. Gutstr. Marienstr. 288, II. 1.

Verloren wurde am Sonnabend Abend ein gold. Brosche vom Schles-

iger Hof bis Görlitzer Platz. Gegen Belohnung abzugeben Böhmen gewölbe 9.

Am Montag verl. gold. Klemaier. Abda-

gen gegen Belohn. Weihstraße 84, part. links.

Berlin, ein Schlüssel an schwarem Bande von Katharinen, bis Hamerl. Abg. a. g.

gute Belohn. Ullsteinstr. 14, im Comptoir.

Berl. 1 Saalschlüssel. Geg. Bel.

abzug. Peterssteine 50c. III. 1.

Verloren Montag 1 Stammfamilien-

buch 2 Trauherne. Seinen Dank u.

Belohn. abzugeben Südt. 6 part. links.

Indianer-Schub.

mit Berlin geklärt, verloren vom Tier-

park durch Rosenthal, Greccirplatz bis

Görlitz. Gegen Belohnung abzugeben bei

Hofmann, Hesse & Co. oder Wohlle-

augenstrasse Nr. 8 E.

1 weißes Kinderjäckchen verl. Geg.

Bel. abzug. Gustav Adolphstraße 20, II. 1.

Entlaufen eine junge engl. Dogge, grau,

schwarzes Maul. Abzugeben gegen Dank

und Belohnung Anger, Grüne Gasse 18.

Entzogen

ist ein Wellenspatz. Gegen Belohnung

abzugeben Emilienstraße Nr. 25, II.

Zusforderung.

Alle Juni u. Juli verfall. Sachen kommen

am 15. Sept., wenn jello nicht prolongirt

weden, aus Nachnahme, Ehrencheinre in-

begriffen, z. Berl. Ritterstr. 21, I. Schmelz.

Wir warnen hiermit Federmann auf

unseren Namen zu horren, da wir nicht

bezahlen. W. B. Schmidt und Frau,

Weihstraße 69.

Unserem Freunde Richard Remde zu

seinem heutigen Verteilste ein 3 mal

sonnenrdes Hoch, das die ganze Emilien-

straße wuselt. Gilt bloß wegen dem

großen Füchsen. Award und Etho.

Es gratuliert Herrn A. Wintler zu

seinem heutigen Wiegentreffen.

Das Nebelhorn.

Meinem Freund Carlichen lange

zu seinem heutigen Wiegentreffen ein don-

nerndes Hoch, das die ganze Nürn-

berger Straße wuselt. Ein Freund

R. H.

Wir gratulieren unserm

A..... U.....

zu seinem heutigen 33. Wiegentreffen,

dass der ganze Schletterplatz bei fünf

Wochen in Alarm gesetzt wird.

Berliner Extrazug.

Dringender Wunsch Bieler, denselben am

14. d. M. zu veranlassen.

H. B. (A. A. 100).

Brief ges. ab sofort diesmal unter der

Nummer Ihres Vornamens, wie Sie unter-

zeichnen.

Unter Hinweis auf die von dem Verein

für die Fürsorge für aus Straf- und

Besserungs-Anstalten entlassenen.

Mit Rücksicht darauf, dass der von uns für die Aufstellung der Gewinne der zum

Beispiel genannten Verein zu verantw. der

Wiederholung der Gewinne der

Wiederholung

Emilien-Nachrichten.

Paul Stremmler
Klaus Stremmler
Barmühle.
Leipzig, den 6. September 1879.

Gestern jeder besondere Anzeige:
Edouard Röhlische

Marie Röhlische
geb. Becker

Barmühle.

Leipzig, 9. Septbr. 1879. Umbach.

Vergangene Nacht 7/12 Uhr wurde meine liebe Frau Anna geb. Erdmann von einem lebend toden Knaben glücklich entbunden.

Bandenau, 9. September 1879.
Wolff Poppe.

Die schwere aber glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knaben zeigen höchstens an.

Carl Poppensieck und Frau,
geb. Rödiger.

Leipzig, den 9. September 1879.

Die glückliche Geburt eines Mädchen zeigen höchstens an.

Dr. Albert Scheinrich und Frau.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen höchstens an.

E. Dittmar und Frau

Franz geb. Wapler.

Leipzig, den 9. September 1879.

Herrn früh 5 Uhr wurde uns ein munterer Knabe geboren.

Ernst Zeech und Frau.

Naumburg a/S., den 6. September 1879.

Gestern wurde uns ein Mädchen geboren.

Plagwitz, den 8. September 1879.

Georg May und Frau

geb. Brätmore.

Nach langem schweren Leid verschied gestern Mittag unser lieber Sohn, Vater, Bruder und Schwager, der Kaufmann Herr Hermann Hermann Beyoldt.

Um 11 Uhr verließ das Beileid bitten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig und Glauchau, 8. Sept. 1879.

Die Beerdigung findet heute Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause, Brandweg 19, aus statt.

Ergebnisse der Landtagswahlen.

* Leipzig, 9. September. Die Bevölkerung

an der heutigen im 1. städtischen Wahlkreis hier stattgehabten Landtagswahl war eine schwache.

Über 4000 Wahlberechtigten haben nur etwa

25 Prozent gewählt. Es wurden im Ganzen ab-

gegeben 1005 gültige Stimmen. Davon fielen

825 auf Kaufmann Eichorn,

160 - - de la Plagne,

10 - - Drechslermeister Bebel,

1 - - Schriftsteller Liebknecht.

Der von den nationalliberalen Partei aufgestellte

Kandidat ist somit mit großer Mehrheit zum Ab-

geordneten gewählt. Derselbe erhält 82 Prozent

aller abgegebenen Stimmen. Die schwache Wahl-

teilnahme mag einigermaßen mit dadurch ver-

hindert worden sein, daß während der ganzen

Wahlzeit beständig Regenwetter herrschte, welches

den für viele Wähler sehr weiten Weg nach dem

Wahlkabinett als zu beschwerlich hat erscheinen lassen.

Unterfreudlich lautet bis jetzt die Mitteilungen

auf dem Leipziger Landkreise. Es trifft

genau ein, was wir in den letzten Nummern

unseres Blattes über das zu erwartende Wahl-

resultat gesagt haben. Die Spaltung der Ord-

nungsparteien in diesem von den Agitatoren der

rothen Umsturzpartei durchwühlten Bezirke, die

Aufstellung einer besonderen, an sich ganz ausichts-

losen konserватiven Kandidatur (man vergleiche

die nachliegenden Zahlen) werden sehr wahrscheinlich

den Sieg der Socialdemokratie in die Hände

spielen. Das kommt der Umstand, auf dem wir

sich vor Monaten die Ordnungsparteien auf-

merksam machen — daß „Dresdner Journal“

glaubte damals unsere Hinweisung abschwärchen zu

können, es wird nun wohl aber einsehen, daß wir

im Rechte gewesen —, daß die in den letzten Jahren

eingetretene allgemeine Steuererhöhung einen sehr

großen Theil der Arbeiterförderung in den Besitz

des Genius gegeben und wahlberechtigt gemacht hat.

Nach den bis jetzt eingegangenen meldungen ist im

24. ländlichen Wahlkreise das Resultat folgendes:

Jermann Wittgenstein Liebknecht

Bandenau 144 20 120

Plagwitz 107 6 74

Gommewitz 11 30 113

Thonberg 83 1 127

Böhlitz 102 50 104

Gutknecht 42 35 63

Kleinjochow 25 9 79

Schleußig 6 1 13.

Außerordentlich schlecht hat sich Gommewitz gehalten. Von dort meldet unser Berichterstatter, daß von 855 Wahlberechtigten nur 154 an den Wahlurnen erschienen und daß diese, wie auch das oben angegebene Stimmenresultat nachweist, zum allergrößten Theile aus Anhängern der socialdemokratischen Partei bestanden haben. 82 Prozent der Wähler in Gommewitz, sage zwei und achtzig Prozent, haben es vorgezogen, am Tage der Landtagswahl, die nur alle sechs Jahre wiederkehrt, zu Hause zu bleiben. Auch ein Zeichen der Zeit!

Als auswärtigen Wahlkreisen liegen folgende Mitteilungen vor:

1. städtischer Wahlkreis

Dresden (Altstadt) Walter (fortsch.) 1376,

Kuhhorn (conf.) 1048, von Seile (soc.-dem.) 596.

Walther somit gewählt.

Gestern verschied sanft nach langen Seiten unser lieber Sohn, Vater, Schwieger- und Großvater.

Carl Wilhelm Bösch.

Wurzen und Leipzig, d. 9. Sept. 1879.

Liebetribut

die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 8 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unter innig geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Procurist Eisenmann Med.

welches wir hiermit Freunden und Bekannten teilschrift anzuzeigen.

Leipzig, den 9. September 1879.

Rebecca verm. Med., als Mutter,

Henriette Lichtenstein, geb. Med., als

Schwester,

Konrad Lichtenstein als Schwager.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. September, Vormittags 9/10 Uhr, vom Friedhof aus statt. Versammlung 9/10 Uhr von der Wohnung, Heinrichstr. 27 aus statt.

Gedanke feiert vom Grabe meines Mannes fühle ich mich gedrungen, für die überschreitende Theilnahme und Blumenstrauß der Söhnebewohner meinen wahrsten Dank auszusprechen: Dank auch allen Denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten. Dank dem Herrn Land-

gericht für die nötenden Worte in der Traueransprache wie am Grabe. Meinem Sohn L. B., wie dessen Frau den innigsten Dank für die aufopfernde Liebe und Theilnahme während der Krankheit wie im Tode.

Leipzig, den 8. Septbr. 1879.

Wilhelmine verm. Weyer, geb. Geigenpold.

Heute Nacht 3 Uhr verschied nach kurzen Seiten der Procurist

Georgine

Eisemann Med.

Seine Verlust ist uns insofern ein un-

erträglicher, indem er bisförmlich seiner und

seiner bewiesenen edlen Gefühle dauernd

für unser Wohlbehagen bemüht gewesen.

Wir schenken ihm ein ehrendes Andenken.

Leipzig, den 9. September 1879.

Das Geschäftspersonal

der Firma Louis Lichtenstein.

Der Herr Hand ruht schwer auf mir,

indem er die Hände noch nicht gehoben ist,

fordert er schon ein zweites Opfer; gestern

Abend 8 Uhr entschlief mir der unerlässliche Tod mein beishieltes, unvergessliches

Grethen nach kurzen aber schweren Seiten

im jungen Alter von 8/9 Jahren. Dies

lieben Verwandten und Bekannten zur

schuldigen Nachricht. Um sie die Theilnahme

bitten die liebste Mutter

Marie verm. Kempf geb. Hiller.

Reudnitz, Chemnitz, Leipzig, 8. Septbr.

Heute Morgen verschied nach kurzem

Seiten unser lieber Paul.

Um 11 Uhr verließ das Beileid bitten.

Leipzig, den 9. September 1879.

Familie Saltenmacher.

Rur hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein alter Mann.

Franz Büschel, Postsekretär,

nach langen Seiten gestorben ist.

Helene verm. Büschel

geb. Geigenpold.

Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr von der Wohnung, Heinrichstr. 27 aus statt.

Gedanke feiert vom Grabe meines Mannes

Wiederholung, die Theilnahme und Blumenstrauß der Söhnebewohner meinen wahrsten Dank auszusprechen: Dank auch allen Denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten. Dank dem Herrn Land-

gericht für die nötenden Worte in der Traueransprache wie am Grabe.

Mein Sohn L. B., wie dessen Frau den innigsten Dank für die aufopfernde Liebe und

Theilnahme während der Krankheit wie im Tode.

Leipzig, den 8. Septbr. 1879.

Wilhelmine verm. Weyer, geb. Geigenpold.

Heute Nacht 3 Uhr verschied nach kurzen

Seiten der Procurist

Georgine

Eisemann Med.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verlust unserer guten Mutter

und Großmutter, der Frau

Ida verm. Schlüter

geb. Uhmann

sagen ihren aufrichtigen Dank

die trauernden Hinterlassenen.

Gedanke feiert vom Grabe meines Mannes

Wiederholung, die Theilnahme und Blumenstrauß der Söhnebewohner meinen wahrsten Dank auszusprechen: Dank auch allen Denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten. Dank dem Herrn Land-

gericht für die nötenden Worte in der Traueransprache wie am Grabe.

Mein Sohn L. B., wie dessen Frau den innigsten Dank für die aufopfernde Liebe und

Berlog von Richard Bauer, Preis mit Karte 1 Mark 20 Pf., ohne Karte 1 Mark.) Wir wollen nicht verschließen, unsere Referat auf diese neuzeitliche Schöpfung ausserordentlich zu machen.

* Leipzig, 9. September. Das hiesige Bezirksgericht verurteilte in seinem letzten öffentlichen Hauptverhandlung — welche bei dem ausschliessenden Geständnis des Angeklagten ohne Rücksicht von Schöffen stattfand — den vorwürfigen Briefträger Julius Louis Robert Friedlich aus Erfurt wegen Unterschlagung eines Antragsmarktes zu fünf Monaten Gefängnis. Den Vorfall führte Herr Gerichtspräsident, die Anklage Herr Staatsanwalt Assessor Hirsch.

* Leipzig, 9. September. Ein bissigenswerther Unfall ereignete sich gestern gegen Abend in der Schletterstraße. Dort war der hiesige Dachdeckermeister Stoerk auf dem Hause Nr. 11 beschäftigt; dabei ist Derselbe vier Gestohlene abgeholzt, wobei ihm die rechte Arm gebrochen und der linke gänzlich zerstört wurde; außerdem hat Stoerk noch bedeutende Verletzungen am Kopfe erlitten. Man brachte den Verunglückten vor nach lebend ins Krankenhaus, er ist jedoch gestern Vormittag dafelbst verstorben. Heute Morgen ist im Pleichensluß in der Nähe der Rosenmühlstraße der Leichnam eines unbekannten jungen Mannes aufgefunden, polizeilich angehoben und nach dem Krankenhaus gebracht worden. Der Ermittler steht im Anfang der zwanziger Jahre, schient dem Gewerbestand angehört zu haben und war mit einem Bruchschaden behaftet. Gestern Nachmittag waren die vor einem Brudervagen gezeichneten Pferde eines Bilders in Lindenau in der Erdmannstraße schwer geworden und nach der Weststraße zu gelungen. Beim Einbiegen in die sogenannte Straße war der Wagen umgefallen und von den schweren Thieren noch ein Stück fortgeschleift worden. Die Pferde wurden aber dann aufgeholt. Ausser den bedeutenden Beschädigung des Wagens ist glücklicher Weise Unglück hierbei nicht vorgekommen. Die zeithier hier ausschließlich gewesene Indianer-Trappe fuhr mit dem zweiten Mittag 12 Uhr Minuten abgedeckten Verkehr nach Magdeburg. Gestern Nachmittag wurde aus der Ritterstraße Henner gemeldet, dass sich jedoch als blinder Karm herausstellte. Man hatte nämlich im Hause Nr. 45 in der ersten Etage einen Ofen angefeuert, wobei der Raum den richtigen Ausweg nicht gefunden, vielmehr ins Zimmer und durch die Fenster gedrungen war. Dagegen wurde heute Vormittag die Feuerwehr nach der Wahlmannfrage beordert. Dort war in einem zu Weber's Dachpappfabrik gehörigen Gebäude, und zwar in dem sogenannten Kehlkante, aus bis jetzt noch unerklärlicher Weise eine Quantität Theer in Brand gerathen. Das Feuer stand in den bedeutenden Vorhängen an Theer reichliche Rührung, so dass an Löschung nicht zu denken war. Die Feuerwehr musste daher ihre Fähigkeit auf Rettung der Nebengebäude richten. Das Feuer war bis zu später Nachmittagsstunde noch nicht völlig unterdrückt.

* Wohlis, 9. September. Die hiesige Gemeindebehörde hat hinsichtlich der Polizei-Hunde für Schanklocale neuerdings einige Bestimmungen angeordnet, nach welchen u. a. die Schanklocale befreit des Betriebes bis 12 Uhr Nichts offen gehalten, Konzerte aber nur bis 11 Uhr aufzuführen werden dürfen. Die übrigen Bestimmungen sind conforme mit den für den Stadtkreis Leipzig erlassenen; denn es müssen auch dort spätestens um 12 Uhr Nichts die Türen zu den Schanklocals geschlossen und bis 2 Uhr alle Gäste aus den letzteren entfernt sein.

und Invalidencasse, dem Gesetz gegen Verschärfung der Lebensmittel-, den Wachgesetzen, der Revision der Gewerbeordnung, der Einschaffung von Schutz- und Finanzstellen (Reichstag). Mit allen möglichen Gründen versuchte er seinen Antrag auf Erhöhung des Kornzolls zu rechtfertigen. Im Hause einer Wiederwahl zum Landtag, die gewiss ist, tritt Herr Günther das 25. Jahr seiner parlamentarischen Tätigkeit an. — Die Wirkungen des Sozialen werden jetzt auch bei uns sicht- und fühlbar. Ein Arbeiter, welcher sich am Sonnabend sein gewohntes Viertelchen Tabak zulegen wollte, musste sie dasselbe anstatt wie bisher 11 Pf. 12 Pf. bezahlen. Zugleich ergänzte sich der Kaufmann dahin, dass in den nächsten Wochen der Preis des Viertelchens sich wohl auf 17 Pf. erhöhen werde.

* Dresden, 8. September. Im nahen Trachau sollte am vergangenen Sonnabend eine sozialdemokratische Wahlerversammlung abgehalten werden, in welcher der sozialistische Landtags-Kandidat Viecknecht auftreten wollte. Die Königlich-Baumwollmanufaktur hat jedoch die Abhaltung jener Versammlung verbietet. — Die von der hiesigen Fleischverarbeitung projizierte Marktwirtschaft stellt nun auch lebend ins Krankenhaus, er ist jedoch gestern Vormittag dafelbst verstorben. — Heute Morgen ist im Pleichensluß in der Nähe der Rosenmühlstraße der Leichnam eines unbekannten jungen Mannes aufgefunden, polizeilich angehoben und nach dem Krankenhaus gebracht worden. Der Ermittler steht im Anfang der zwanziger Jahre, schient dem Gewerbestand angehört zu haben und war mit einem Bruchschaden behaftet. — Gestern Nachmittag waren die vor einem Brudervagen gezeichneten Pferde eines Bilders in Lindenau in der Erdmannstraße schwer geworden und nach der Weststraße zu gelungen. Beim Einbiegen in die sogenannte Straße war der Wagen umgefallen und von den schweren Thieren noch ein Stück fortgeschleift worden. Die Pferde wurden aber dann aufgeholt. Ausser den bedeutenden Beschädigung des Wagens ist glücklicher Weise Unglück hierbei nicht vorgekommen. — Die zeithier hier ausschließlich gewesene Indianer-Trappe fuhr mit dem zweiten Mittag 12 Uhr Minuten abgedeckten Verkehr nach Magdeburg. — Gestern Nachmittag wurde aus der Ritterstraße Henner gemeldet, dass sich jedoch als blinder Karm herausstellte. Man hatte nämlich im Hause Nr. 45 in der ersten Etage einen Ofen angefeuert, wobei der Raum den richtigen Ausweg nicht gefunden, vielmehr ins Zimmer und durch die Fenster gedrungen war. Dagegen wurde heute Vormittag die Feuerwehr nach der Wahlmannfrage beordert. Dort war in einem zu Weber's Dachpappfabrik gehörigen Gebäude, und zwar in dem sogenannten Kehlkante, aus bis jetzt noch unerklärlicher Weise eine Quantität Theer in Brand gerathen. Das Feuer stand in den bedeutenden Vorhängen an Theer reichliche Rührung, so dass an Löschung nicht zu denken war. Die Feuerwehr musste daher ihre Fähigkeit auf Rettung der Nebengebäude richten. Das Feuer war bis zu später Nachmittagsstunde noch nicht völlig unterdrückt.

* Wohlis, 9. September. Die hiesige Gemeindebehörde hat hinsichtlich der Polizei-Hunde für Schanklocale neuerdings einige Bestimmungen angeordnet, nach welchen u. a. die Schanklocale befreit des Betriebes bis 12 Uhr Nichts offen gehalten, Konzerte aber nur bis 11 Uhr aufzuführen werden dürfen. Die übrigen Bestimmungen sind conforme mit den für den Stadtkreis Leipzig erlassenen; denn es müssen auch dort spätestens um 12 Uhr Nichts die Türen zu den Schanklocals geschlossen und bis 2 Uhr alle Gäste aus den letzteren entfernt sein.

Vermischtes.

Der bekannte Braunschweiger Verlagsbuchhändler Westermann ist am Abend des 7. September in Wiesbaden an einem Herzschlag gestorben.

In Connewitz ist ein crepitierend thierärztlich untersuchter Hund für wahrhaftig erklärbar und mit Rücksicht darauf, dass der selbe mehrere Hunde gebissen hat, die behördliche Anordnung getroffen worden, dass alle Hunde bis zum 20. November d. J. eingesperrt gehalten werden müssen mit dem vorchristlichmässigen Maul-

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

— Die letzten legten 1878/79 Mitglieder von 71,216, belieben darunter 10,146 189 Mark

ganz Deutschland umfasst, als die menschliche, unerschöpfliche Grundlage unserer gemeinsamen Aufgabe anzusehen, damit unser gemeinsames Werk unter allen Verhältnissen fortsetze und in der Gegenwart wie in der Zukunft Gott zur Ehre und zum Besten des Vaterlandes diene. Ich dankt Ihnen allen von ganzem Herzen."

Königsberg i. Pr., 8. September. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute mit den Künigl. Prinzen und ihrem Gefolge dem von der Stadt gegebenen Abendfeste in der "Flora" auf den Husen bei. — Bei der Ankunft in dem glänzend erleuchteten Garten wurden die Majestäten von den nach Tausenden zählenden Anwesenden enthusiastisch begrüßt. Ebenso hatte sich auf dem Wege vom Schlosse nach den Husen ein äußerst zahlreiches Publicum aufgestellt, welches den Kaiser und die Kaiserin mit nicht enden wollenden Bewerben empfing. Ihre Majestät die Kaiserin verließ wegen der auf heute Abend 10½ Uhr festgelegten Abreise nach Berlin das Gartenfest früher als die übrigen hohen Herrschäften.

Königsberg i. Pr., 8. September. Se. I. I. Hoheit der Kronprinz und Se. I. Hoheit des Prinz Wilhelm wurden, als dieselben mit ihrem Gefolge gestern Abend 9½ Uhr aus dem Festkommerfe der Studenten im Schülensaal erschienen, mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfangen. Der Kronprinz hob in seiner Rede hervor, daß er gern mit den akademischen Jugend verfehle, jamm hier, wo, wie gestern und heute der Kaiser bereits gefragt, daß das Königshaus so viel Tribus und so viel Erbebedarf erledigt habe. Hinweisend auf die Ereignisse der letzten 10 Jahre in Deutschland, durch welche auch die höchsten Träume übertront worden seien, schloß Se. I. I. Hoheit den Kronprinzen ausgedehntes Hoch erwiederte derselbe, daß sich die Studentenschaft den Sinn treuer Pflichterfüllung und Bescheidenheit bewahren möge, wie ihr das durch hohes Beispiel gezeigt werde. Der Kronprinz schloß mit einem Hoch auf die Albertina. Der Lauf eines anderen Studenten auf Se. I. Hoheit den Prinzen Wilhelm wurde von diesem mit einem Hoch auf die Studentenschaft erwiedert. Der Kronprinz und Prinz Wilhelm verweilten bis nach 12 Uhr.

Berlin, 9. September. Die Kaiserin ist heute Vormittag 9½ Uhr wieder hier eingetroffen.

Berlin, 8. September. St. Maj. Panzerboot "Comet", 4 Geschütze, Kommandant Capitain-Lieutenant Frhr. v. Soden-Bidra, ist am 6. d. M. im Hafen angekommen.

Wien, 9. September. Offizielles Telegramm des Herzogs von Württemberg, d. d. Hanover, 8. September Mittags: Die Colonne des Generalmajors Rillie, welche 6 Uhr früh von Cainica aufgebrochen war, erreichte um 10 Uhr Vormittags die Grenze des Sandbachs, der Herzog bezog um 12 Uhr Mittags bei Hanover das Lager. Die türkischen Posten in Glogz und Hanover hatten sich zwei Stunden früher gegen Blejje zurückgezogen. Die spätere Bevölkerung zeigt sich durchaus friedlich.

Von der Colonne des Generalmajors Obadich, welche gegen Pejboj marschiert, ist noch keine Meldung eingetroffen.

Wien, 9. September. Der "Press" wird aus Banja bei Pejboj unterrichten gemeldet: Die vom Generalmajor Obadich beflogte nördliche Abteilung der österreichischen Truppen marschierte heute in das Sandbach Novi-Bazar ein und gelangte ohne Zwischenfall bis vorwärts Banja, wo sie ein Lager bezog. — Die Behörden und die Bevölkerung begutachten und empfingen die Truppen sehr freundlich.

London, 8. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben in der Grafschaft Kings-Counth in Irland in Folge unanständiger Regen seit Sonnabend große Überschwemmungen stattgefunden, daß Hes und der Heser auf den Wiesen und den Feldern wurden weggeschwemmt, auch der sonstige Schaden an Gebäuden und Grundstücken ist sehr erheblich. In der Grafschaft Monmouth in England hat die Getreideernte durch gestern und heute niedergegangene starke Regengüsse gleichfalls vieler Schaden erlitten.

Exeter, 8. September. Der Kanzler der Schafplanta, Sir Stafford Northcote, wohnte heute hier einem von den conservativen Arbeitern abgehaltenen großen Meeting bei und stellte dabei seinen Sohn den hiesigen Wahlern als Kandidaten für eine künftige Parlamentswahl vor. Der Schafplanta ging in seiner Rede auf eine Beurachtung der von der Regierung in den letzten Jahren beschafften Politik ein und hob hervor, daß England, seitdem es den Krieg gehabt habe, stand heraus zu sagen, was es im Notfalle ihnen könnte oder könnte, eine viel wichtige Stellung als vorher im Kriege Europa eingenommen habe und daß man mehr als vorher auf seine Worte höre. Dem Schafplanta Major Cavagnari und der übrigen Mitglieder der englischen Gesellschaft in Kabul widmete der Redner Worte warmer Theilnahme und Trauer, dieselben seien die Opfer einer fanatischen Wahl geworden, gegen welche sie sich mit Wuth vertheidigt hätten, es sei das ein eines Engländer würdiger Entschluß gewesen. Der Tod Cavagnari's sei ein Verlust für die Nation. Der Emir von Afghanistan habe von England Hilfe verlangt und die englischen Truppen seien ohne Zweifel bereit in der Nähe von Kabul angekommen, wo sie die Nähe herstellen würden. Über die Ereignisse in Kabul schon jetzt ein Urtheil anzuhören, scheine ihm verfrüht, man müsse weitere Nachrichten ab-

warten. Schließlich deutete der Schafplanta auf die von den iranischen Parlamentsmitgliedern in der letzten Session beobachtete destruktive Politik hin und betonte die Notwendigkeit, allen Versuch, die Union der britannischen Inseln zu erschüttern, festen und entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen.

Bologna, 8. September. Das hiesige Buchpolizeigericht hat die Mitglieder der Internationale in Imola der Teilnahme an einer freien Verbündet Verbindung schuldig erkannt.

Bukarest, 9. September. Die Deputirtenkammer hat die Debatte über den Comite-Bericht, betreffend die Revision der Verfassung, auf nächsten Montag verlegt, da der Minister des Auswärtigen, Boerescu, welcher sich nach Rom begeben hat, erst gegen Ende dieser Woche hierher zurückkehren wird.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Dresden, 9. September. Im Plauenschen Grund (schwachster ländlicher Wahlkreis) siegte mit großer Majorität von Schönewitz (conservativ) über Grahl und Bahlteich. Das Resultat ist definitiv noch nicht festgestellt.

Chemnitz, 9. September. Im 30. ländlichen Wahlkreis (Chemnitz-Land) erhielten Röder (conserv.) 928, Bahlteich (soc.-dem.) 686 Stimmen. Ein Ort fehlt.

Bamberg, 9. September. Hildebrandt (conserv.) erhielt 368, Dresler (liberal) 157 Stimmen hier und in Rammen.

Reichenbach i. V., 9. September. Nach dem Gesamtkreisrat der Wahl erhielten Georgi (lib.) 899 und Seydel (soc.-dem.) 331 Stimmen.

Adorf, 9. September. In Marktneusiedl, Adorf, Delchn, Auerbach erhielten Kirbach (liberal) 797, Oppitz 593 Stimmen.

Berlin, 9. September. Die "Nordd. Allg. Zeit." constatiert das Factum, daß die russische Presse, nachdem sie kurz vor der Reise des Czaren nach Warschau und der französischen Sendung preußischer Offiziere unter der Führung v. Mansfeld's die Angriffe gegen Deutschland auf die Weisung der Regierung eingestellt hatte, nach der Alexandrower Zusammenkunft den Kampf wieder aufzunehmen scheint. Der "Sole" habe in den Artikeln vom 4. und 5. d. R. in an die fröhliche Berliner "Reichsglocke" erinnerndem Tone die gehässigsten Aussäße gegen den Reichsfanzer und die deutsche Politik gerichtet und die "Agence Russie" habe den Artikel vom 5. d. R. wörtlich reproduziert.

Gewinne

3. Klasse 96. fügt. jähr. Pandes-Botterie.

Geogen in Leipzig den 9. September 1879.

Gewinne zu 3000 Mark.

Rt. 56789 69188 75197 88060 94013.

Gewinne zu 1000 Mark.

Rt. 5336 12748 18416 38831 39397 43401 44911

45388 60081 63838 64077 64347 64402 68109 72810

75009 83007 90764 97776.

Gewinne zu 500 Mark.

Rt. 999 9090 9836 11591 19970 22228 26060 30435

31751 54511 58332 45663 44759 45880 50493 55789

53349 58506 71474 74157 77030 78702 80876

88059 88986 91955 92630 92934 93067 93180 93992

96791.

Gewinne zu 300 Mark.

Rt. 433 523 2247 4374 4569 8477 9589 10771 11996

15349 16491 19072 19790 19826 19848 20282 22246

24107 25264 28219 29206 31406 31432 31896 32472

32968 33702 35299 38890 40285 41245 41980 43116

44329 47469 49329 51720 52049 52169 53283 55345

56548 58653 59918 60256 62768 62937 65057 65286

66929 71152 71906 72113 72908 72475 76180 76845

77750 78288 79540 80050 83097 83333 84044

84317 84495 85168 88252 90659 90828 91502 91757

92523 92523 94379 95355.

Gewinne zu 100 Mark.

Rt. 1 40 66 117 44 45 206 370 448 582 638 70 82

87 800 810.

1084 73 160 81 233 68 502 48 85 805 36 884.

2008 126 61 269 380 43 468 568 778 89 987 92.

3003 70 118 81 977 83 382 408 514 648 60 713 65

67 88 810 78 915.

4077 116 296 33 343 44 443 49 57 618 86 88 813

67 998.

5153 71 436 62 628 719 20 34 36 68 89 921

85 87.

6029 102 53 267 346 412 70 75 664 784 878 902

88 92.

7056 64 136 57 90 289 79 880 57 418 28 554

808 27 61 797 802 16 32 68 910 80.

8115 21 78 909 44 58 76 827 92 529 40 604 899

927 41 69 71.

9025 45 68 278 427 62 560 73 95 873 79 792 834

40 83.

10024 100 295 97 465 573 707 89 890 26 58 59 63.

11027 155 63 84 297 308 30 84 445 520 618 38

742 99 837.

12088 131 63 89 294 392 29 588 90 991 827 36 48

976.

13194 57 66 215 390 413 628 40 87 794 73 815 86

78 81.

14094 134 50 297 433 72 618 17 56 73 79 754 864

94 932 88 68 74 82.

15009 44 48 187 590 551 783 813 51 987 95.

16044 58 96 107 77 87 94 899 499 68 578 618 95

732 984 75.

17081 181 69 75 298 413 29 40 92 557 65 680 784

48 812.

18018 54 115 29 557 618 44 766 67 891 924.

19008 144 73 91 295 60 87 301 64 450 609 21 86

747 993 47.

20058 86 118 57 99 373 398 414 97 594 73 698

706 848 80 926 84.

21013 65 908 65 65 314 28 406 58 77 540 718 38

48 88 854 56 89 928 47.

22009 50 104 22 852 95 476 506 8 42 848 700

790 813.

23028 41 163 217 44 58 334 44 504 85 657

788 926.

24053 150 325 414 19 503 696 768 804 24 923.

25158 259 439 541 76 641 45 714 806 927 63 86.

26013 95 164 292 371 97 580 606 91 760 879

921 89.

27058 328 58 331 46 47 443 59 616 702 887 980.

28320 39 490 541 602 20 792.

29057 344 882 50 58 43

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 253.

Mittwoch den 10. September 1879.

73. Jahrgang.

Volkswirtschaftliches.

Befreiung.

Inbetriebnahme des Deutsch-Norwegischen Kanals.

Zwischen Deutschland und Norwegen ist eine unmittelbare unterseeische Telegraphenverbindung hergestellt worden, welche am 6. September in Betrieb genommen werden wird. Von diesem Zeitpunkt ab kommt für Telegramme nach Norwegen eine Grundfahrt von 40 $\frac{1}{4}$ für das Telegramm und eine Postfahrt von 20 $\frac{1}{4}$ für jedes Wort zur Erhebung.

Berlin W., den 2. September 1879.

Der General-Botschafter.

Stephan.

Vom Tage.

Die Woche beginnt, schreibt die „Rat-Btg.“, die neue Woche, wie die vorige geschlossen hatte, in einer sehr ausgedehnten Ruhezeit, welche die Geschäftsentwicklung in den engen Grenzen hält und der Börsaufschwung, daß die Contremine einen erheblichen Anteil am Gouvernement hatte, widerspricht. Die Sonnabend- und Sonntagssource der auswärtigen Börsen lautet schwächer. In Österreich ist heute ein börslicher Tagtag; auf Wien lagen deshalb nur aus dem Straßenschießen Notrungen vor. Dieseben befanden eine weichende Tendenz um 1 St. unter Sonnabend notiert. Das Geschäft bewegte sich aber in so engen Grenzen, daß die politische Bedeutung in erster Linie in der gegen Sonnabend verschobenen Geschäftsfähigkeit zur Erholung kam. Credit 443.

Über den Ankauf der preußischen Eisenbahnen bringt die „National-Ztg.“ einen Artikel, worin es unter Anderem heißt: „Unseres Grundsatzes wurde eine Belohnung der Staatscafe mit Binsen und Amortisationsquoten bei den jetzt auf dem Programm stehenden Aufnahmen nicht unter Berücksichtigung in Frage kommen, deren Eintritt zwar möglich ist, aber doch nicht in einer Rentabilitätsberechnung in Anfang zu erwarten ist. Man muß dabei namentlich im Auge behalten, daß es hier bei dieser großen Bausumme nicht bloß um eine Vergrößerung handelt. Die ganze Organisation und namentlich die Grundlage der Verwaltung sollen nach einem allerdings noch sehr nebelhaften Plan geändert werden. Die Interessen der Rentabilität werden, wie und wiederholter verhört worden ist, in die zweite Linie verwiesen. Die Eisenbahnen sollen als ein Mittel hier zur Förderung, dort zur Riedeitung eines Betriebsweises dienten werden, je nachdem denselben die Einfüsse ‚nationaler Arbeit‘ zugebilligt wird oder nicht. Reduziert schon von vornherein den Wert einer Rechnung, die sich auf die Vergangenheit stützt; verspricht man uns doch eine Zukunft, die sie jedenfalls dadurch aufzeichnen soll, daß sie gründlich ‚anders‘ sein wird.“

Eine solche Berechnung begegnet, selbst abgeschenkt von dieser Zukunftsmusik, großen Schwierigkeiten. Baudoch werden sich voraussichtlich die Betriebsausgaben besonders auf den Titel „Allgemeine Verwaltung“ etwas reduzieren. Für die Dotirung der Erneuerungsanlagen werden andere Grundfälle maßgebend sein, als die Privatbahnen beobachtet haben und beobachten müssen, ungescheit derselben bei mehreren Gesellschaften zur Annahme großer, wenn über die nicht gebotene Abnutzung des Bahnparks, der Gebäude und Betriebsmittel hinausgehender Summen führte. Diese Fonds geben auf die Staatscafe über und sollen unterstellt werden, aus derselben zunächst die den Directionen zu zahlenden Abfindungskräfte entnommen werden. Über die Bewendung der bedeutenden Rente ist nichts bekannt. Es würde sich empfehlen, diese und andere an die Staatscafe fallenden Fonds zur Grundlage eines Eisenbahnfonds zu machen, aus welchem eventuell notwendig werdende Rücksüste zur Vergütung der für die Aktionen zu ermittelnden Consols zu decken sind. Die Möglichkeit solcher Rücksüste liegt beim Eintritt außerordentlicher Verhältnisse vor.

Eine Rentabilitäts-Rechnung begrenzt Schwierigkeiten, weil u. a. die Rheinische und Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft die Bauten noch nicht abgeschlossen haben und die Bins- und Amortisations-Belastung sowohl bei dieser, als auch bei der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn noch verhältnißmäßig. Weiter kann das Blatt nicht werden, bei der ersten aber nicht mit der notwendigen Sicherheit. Unser Grundsatz geben für die Beurteilung der Verhältnisse weder die Brutto- noch Netto-Erträge absolut überläßliche Anhaltspunkte.

Auch die „Börse-Ztg.“ erkennt den Schwund an, welches mit Borsa-Aktionen getrieben wird. Sie schreibt: „Es ist eine Unsmal, wie sie auf der Börse mannsfach vor kommt, daß ein Papier, welches durch seine Rentabilität wenig geeignet ist, einer Kauflebewegung Verdrift zu leisten (denn ein Industrie-Papier, welches 1%—2 Proc. Rendite trug, ist mit einem Course von 85 jedenfalls weit über das berechtigte Maß hinaus bezahlt), dazu außerdem wird, einer generell ungünstigen Ausschau zum Ausdruck zu bringen. Es ist dies Geschäftspunkt, die es dem unbefangenen Beobachter heute bei dem großen Geschäft in den Aktionen der Staatsbahnen zu folgenden Kurien unzuverlässig anstrengt. Es mögen die spekulativen Elemente aber auch immerhin hierbei momentan durchdringen, daß Privat-Publicum wird und so mehr Urtreue haben, dies Kreislauf mit Risiken anzusehen.“

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Ungarn geschrieben: „Ein direkter Gouverneurport aus den ungarnischen Produktionsbezirken, wie solcher während des abgelaufenen Geschäftsjahrs fast ununterbrochen fortgeführt, hat sich in der neuen Gouverneurcampanie nicht einzeln können, da die Preise weit über den Börsen der auswärtigen Märkte liegen. Ungeachtet des äußerst geringfügigen Verkehrs haben die Gouverneurpreise seit dem Börsenmarkt nur wenig nachgegeben. Die Preise stehen in keiner Beziehung zu den Notierungen der auswärtigen Märkte, doch läßt sich nicht behaupten, daß sie den lokalen Verhältnissen nicht angemessen wären. Ein eigentlicher Export kann bei den bisjährigen Gouverneurverhältnissen nicht in Betracht gezogen werden, sondern es kann nur ein Austausch von Waren stattfinden. Der Mangel an Export macht sich auch bereits in den Einnahmen der Börsen-

fahrt, in Lustfort genommen werden kann und wahrscheinlich 5 Proc. überschreiten wird. Die gesetzliche Entwidlung des genannten Unternehmens soll in dem neuen Geschäftsjahr einen weiteren Aufschwung genommen haben.“

— Leipzig, 9. September. Die diesjährige Generalversammlung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft findet am 20. d. M. statt. Auf der Tagesordnung befindet sich außer den gewöhnlichen geschäftlichen Gegenständen der Antrag der Gesellschaft-Börse auf Errichtung derselben zur Abwicklung und Rückzahlung des Nominalwertes, beginnend zur Konvertierung der in Gewöhnlichkeit des mit der Wilhelmshafen-Oderberger Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Betriebs-Überlassungs-Abt. Kaufvertrag vom 18./19. December 1869 auf Grund des Kleinen Privilegiums vom 28. März 1870 emittierten 6,000,000 $\frac{1}{4}$ Proc. Wilhelmshafen-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft in 4%, oder 4 Proc. Prioritäts-Obligationen, sowie auf Errichtung der Gesellschaft-Börse zur Befriedigung der Nominalsumme und der sonstigen finanziellen Bedingungen der hierzu erforderlichen 4% oder 4 Proc. Anleihe.

— Leipzig, 9. September. Nach dem Ausweis der deutschen Reichsbank vom 6. September hat sich das Wechselportefeuille um 10,406,000 $\frac{1}{4}$ und die Giroguthaben um 11,718,000 $\frac{1}{4}$ vermehrt, wie auch der Bestand an sonstigen Aktien von einer Abnahme von 1,001,000 $\frac{1}{4}$ erfahren hat. Die übrigen gegen den letzten Ausweis festgestellten Veränderungen sind nicht von Belang. Zu erwähnen ist nur noch der Rückgang des Metallbestandes um 697,000 $\frac{1}{4}$ und die Verminderung des Betrages der umlaufenden Notes um 839,000 $\frac{1}{4}$.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale scheinen nunmehr häufiger vorzutreten zu wollen. Wir vernehmen, daß der Wasserbaudirektor Rassel in Halle mit der Errichtung der gesetzlichen Vorarbeiten für den Kanal der Elbe bei Leipzig nach der Saale bei Cöpenick, in der Nähe von Berlin, beauftragt worden ist.

— Leipzig, 9. September. Die Vorberichtigungsarbeiten zum Bau des Kanals von der Elbe nach der Saale sche

doch nur einen Notbehelf darstellte, scheint uns übrigens hier zu vermeiden zu sein. (Nummer d. Red.)

Secundairbahnen zum ausländischen Dienst einiger Industriezweige in Italien. Ein Anhänger an unserm gefügten Artikel über das Eisenbahnwesen Italiens sei hier noch als Erörterung der Secundairbahnen gedacht, welche als sogenannte Privatbahnen zum ausländischen Dienst einiger Industriezweige bestimmt und mit den Transports einschließlich ihrer ökonomischen Lage gewissermaßen identisch sind. Insgesamt sind 15 solcher Privatindustriebahnen vorhanden, welche 199,25 Kilom. Betriebslängen haben. Die älteste davon besteht bereits seit 22 Jahren, es ist dies die Bahn von dem Etablissement Bononia nach dem Meer, welche mit Pferden betrieben wird und nur 1,702 Kilom. lang ist; eröffnet wurde dieselbe im Jahre 1857. Die zweite älteste Bahn ist 8 Jahre jünger und zwar 1865 eröffnet worden. Diese führt von den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von Monteponti nach Portovenere (Provinz Cagliari) mit Locomotivbetrieb, 21 Kilometer lang, eröffnet 1871. 7) Aus den Eisenbahnen von Montemaggiore (Pisa) nach der Eisenbahn Cina-Saline mit gewöhnlichem Locomotivbetrieb, Länge 16,5 Kilom., eröffnet 1872. 8) Aus den Schmelzwerken von Bonaiola (Folli) nach der Eisenbahn mit Pferdebetrieb, Länge 4,000 Kilom., eröffnet 1872. 9) Von den Eisenbergwerken von Piombino nach dem Meer mit Pferdebetrieb, nur 0,634 Kilom. lang, seit 1873 eröffnet. 10) Von den Bergwerken von Gennarano nach dem Meer, mit Pferden betrieben, Länge 9,870 Kilom., eröffnet 1873. 11) Aus den Eisenbergwerken von Sada nach dem Meer (Pisa) mit Pferdebetrieb, Länge 0,974 Kilom., eröffnet 1875. 12) Aus den Marmorbuden von Carrara nach dem Meer mit Locomotivbetrieb, Länge 9,015 Kilom., eröffnet 1878. 13) Von den Zerfließen von Monte Murlo nach der Eisenbahn (Siena) mit gewöhnlichen Locomotiven betrieben, Länge 23,5 Kilom., eröffnet 1877. Es sind noch 8 Bahnen mit 19,010 Kilom. Gesamtlänge vorhanden, welche mittels Pferdebetriebs unterhalten werden, während bei den übrigen 7 Bahnen mit 110,215 Kilom. Länge der reguläre Dampfbetrieb eingeführt ist.

Leipziger Börse am 9. September.

Die Meldungen, welche zu Beginn der heutigen Börse von außerhalb vorlagen, ergingen sich sammelt und sowohl in der Goldberingung hochgradig Geschäftlichkeit. Das variabile dealeat ist der Börse ganz abhanden gekommen; ein Tag verläuft so monoton wie der andere. Auch deutet nichts sich für fast sämliche Werte — nur wenige Papiere nahmen das Interesse noch einigermaßen in Anspruch — groÙe Zeichnahmestruktur und eine absolute luflose Stimmung, so daß wir durch Reproduction unseres gestrigen Berichtes ein erschöpfendes Bild von dem heutigen Börsenlage liefern würden. Die Gesamtbewertung konnte aber trotz der Geschäftstätigkeit noch immer als eine leidlich seife gelten, denn nirgends machte sich überwiegendes Angebot geltend, so daß also die Kursteile durchschnittlich auf ihrem gestrigen Schlussniveau verharren konnten. Sie unempfindlich und theatralelos augenblicklich das Verhalten der Börse ist, dürfte die That belegen, daß die aus Kabul eingelauften Nachrichten von der Sicherstellung der englischen Gesellschaft ganz unvollständig und übergegangen sind. Dennoch schien die Erzielung der Besetzung Novo-Bazar durch die Offiziere des deutschen Berliner und Wiener Courtes aufholen keinen besonderen Eindruck gemacht zu haben.

Während von den deutschen Staatspapieren Deutsche Reichsanleihe im Course etwas nachab, erzielte Sachsen-Renten bei pematisch umfangreichen Umläufen eine weitere Preissteigerung; gute Frage duzte sich für 4 proc. Sachsen, diesen schlossen sich noch an: 4^{1/2} proc. Pfandbriefe des Creditanstalt, neue Mandatser und Leipziger Stadtabligationen.

Das Geschäft in den Eisenbahnen entwidete sich in einem überaus ruhigen Tempo; etwas mehr Leben enthielt sich wieder in Börsiebändern A und B, wobei letztere eine jüngste Kursschwankung von 1,50 davon trugen. Thüringia zeigt gleichsam etwas an, dagegen erzielten sowohl Kursa. Leipzig wie Sachsen, Wahler und Magdeburg-Halberstädter Börsiebände; recht fest waren Thüringer, auch für Stummäler zeigte sich zu schwach ermächtigter Rotis Preise.

Von den Stammprioritäten zeichneten sich Überlaufpfeile aus, für welche größeres Kaufdurst vorlagen, die jedoch trotz gestiegener Rotis nicht zu effektuieren waren: Material war nur zu 21,50 am Markt. Altenburg - Reich behaupteten sich, Gotha pematisch verhältzt.

Auf dem Gebiete der Bankaktionen war wieder sehr wenig Geschäft, Leipziger Credit ging an 0,50 niedriger pematisch rege um. Deutsche Bank weichend, Leipziger Bank recht fest. Leipziger Disconto wurde etwas niedriger schlank plaziert; Weimarsche Bank ebenso etwas nach.

Nicht ganz geschäftsflos blieben die Industriewerte. Deutsche Werkeus fest, ebenso Stammgarn und Pfalzbahn, leichter liegen um 0,75.

Auch auf dem Prioritätenmarkt herrschte ein beschauliches Stillleben. Handelten wurden Rohöl, Gotthaus-Großenthaler, Schwäbische, Thüringer, Aufbau, Börsiebänder, Raiffeisen und Prag-Karlsbad III, von welchen letztere namentlich recht beliebt waren.

Württembische Bonds waren nur zum kleinen Theil belebt; zu erkennen sind Leipziger Stadtabligationen, die wieder höher notierten und recht gut zu lassen waren; österreichische Goldrente behauptete sich auf gestiegenem Kursteile; Orientanleihe I höher in Preise, ebenso kleine Karlsbader.

Von den Wechseln war Boris und Wien pematisch belebt und im Course besser; in London und Holland wurde einiges gehandelt.

Gorten f. R. Rubel und österreichische Banknoten bestellten sich im Course.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin. 8. September. Die heute eingetroffene Nachricht, daß Major Gavagnati mit dem gesammelten

Personal der englischen Botschaft in Kabul von den Isländern gefangen worden sei, rief an der Börse größere Besorgnis ein. Eine Beunruhigung der Londoner Börse befürchtete. Auch aus Wien traten niedrigere Kursteile sowie die Nachricht ein, daß die Occupationstruppen bedeutend verstärkt werden müssten, da man bei der Besetzung Novo-Bazar Unruhen befürchte. Die heutige Börse präsentierte hierauf sehr reserviert und verlor bis 12^{1/2} Uhr die Stimmung auf einen Artikel der "Times", daß England die Sicherstellung der englischen Gesellschaft vor sich richten müsse, aber nicht zur Annexion des afghanischen Gebietes rechten dürfe. Im Allgemeinen blieb das Geschäft jedoch sehr beschränkt. Auf dem Börsenmarkt berichtete ziemlich lebhafte Stimmung, das Geschäft war jedoch im Allgemeinen wenig lebhaft. Nur rheinische Devisen wurden im größten Umfang und notierten im Course gegen Sonnabend ziemlich unverändert. Börsiebände und Industriepapiere lebhaft und fest. Lourahütte wurden in Hessen aus dem Markt genommen und genannt 1^{1/2} Proc. Preußische Bonds f. R. Württembische Bonds am Abend 18,500 Kilom. lang, später etwas ansteigend und am Schluss wieder nachgebend. Die Veränderungen sind gegen Sonnabend wenig beträchtlich. Saluten folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871. 6) Aus den Bergwerken von San Leono (Provinz Cagliari) nach dem Meer, ist 18,5 Kilom. lang und wird mit neuen Locomotiven betrieben. Sobann folgt 3) die in demselben Jahre und in derselben Provinz eröffnete Bahn den Bergwerken von Montescauro nach San Savino mit Locomotivbetrieb und einer Länge von 17,800 Kilom. 4) Aus den Eisengruben von Colletorto nach dem Mincio (Provinz Mantua) mit Pferdebetrieb und einer Länge von 2,71 Kilom., eröffnet 1870. 5) Aus den Salzbergwerken von Varletta nach der Bahn Foggia-Brindisi mit Locomotivbetrieb, 8,700 Kilom. lang und eröffnet 1871

Leipziger Börsen-Course am 9. September 1879.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Zins-T.	Inland. Eisenh.-Prior.-Obd.	pr. St. Thlr.	
4	Zins-T. Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Amsterdam	100 Fl.	100	100	
4	Apr. Oct. Deut. Reichs-Anl.v. 1877 M.5000-2000	98,75 G.	do.	100 Fl.	169,10 G.	100	
4	do. do. do. do. M. 1000	98,75 G.	Brüssel und Antwerpen	2 M.	168,25 G.	102 G.	
4	do. do. do. do. M. 500-200 98,75 G. 1200 98,80 G.		do.	100 Fr.	80,70 G.	300 u. 100	
3	Jan. Juli K. S. Rtn.-Anl. v. 1876 M.5000-3000	75,70 bz	London	3 M.	80,35 G.	102 G.	
3	Apr. Oct. do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	Paris	1 f.	20,50 G.	500, 100	
3	Jan. Juli do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	do.	3 M.	20,39 G.	100 G.	
3	Apr. Oct. do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	do.	100 Fr.	80,85 G.	102,10 P.	
3	Jan. Juli do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	do.	100 Fr.	80,45 G.	102,10 P.	
3	Apr. Oct. do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	Wien, Est. Währ.	8 T.	173,30 G.	102,10 P.	
3	Jan. Juli do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	do.	3 M.	171,55 G.	102,10 P.	
3	Apr. Oct. do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	Petersburg	—	—	102,10 P.	
3	Jan. Juli do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	do.	100 S.-R.	21 T.	102,10 P.	
3	Apr. Oct. do. do. do. do. M. 1000	75,70 bz	do.	100 S.-R.	3 M.	102,10 P.	
3	do. do. St.-Anl. v. 1830 1000 u. 500	97,50 G.	Warschau	100 S.-R.	7 T.	102,10 P.	
3	do. do. do. do. 200-23	97,50 G.	Bank-Disconto.	100 S.-R.	6 T.	102,10 P.	
3	do. do. do. do. 1855 100	97,60 G.	Leipzig, Wechsel 4 f.	100 S.-R.	5 T.	102,10 P.	
4	do. do. do. do. 1847 500	99,50 G.	Lombards 5 f.	100 S.-R.	4 T.	102,10 P.	
4	Jan. Juli do. do. v. 1852-68 do.	99,50 G.	Divid. pr.	1877-1878	Zins-T. Eisenh.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	
4	do. do. v. 1869 do.	99,50 G.	1. Jan.	Altenburg-Zeits.	100	98,25 G.	
4	do. do. v. 1869 do.	99,60 bz	11 11 4	Aussig-Teplice	200 f. P.	165 bz u. G.	
4	do. do. v. 1869 do.	99,60 bz	31 2 4	Bergisch-Märkische	100	92,25 G.	
4	do. do. - 50 u. 25 100,25 G.	100 u. 50	52 4 5 4	Jan. Juli Berlin-Anhalt	200	97,90 bz	
5	do. do. - 1867 500	100,25 G.	6 0 4	1. Apr. do. Dresden	100	13 G.	
5	do. do. - 1867 100	100,25 G.	0 0 4	1. Jan. Gülditzer	do.	16,75 G.	
4	do. do. v. 1867 abg. 500	99,50 G.	31 2 31 2 4	do. do. Potsdam-Magdeburg	94,25 G.	do.	
4	do. do. v. 1867 abg. 500	99,50 G.	71 2 36,54	do. do. Stettin insl. C. 17 2	200, 100	108 P.	
3 1/2	do. do. Lübz-Zitt. Lit. A.	91,25 G.	0 0 4	do. Böhmisches Nordhahn	150 fl. S.	27,90 G.	
4	do. do. do. B. 25	98,50 G.	21 2 31 2 4	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	79 P.	
4	do. do. Act. d.e. S. Schl.-E.	100	97,50 G.	do. Buschthierad. Lit. A.	52 5 fl. P.	59,75 bz u. G.	
4 1/2	do. do. Albb.-Pr. I.u. II. E.	100	105,75 G.	0 2,86 4	do. do. do. - B.	200 -	
3 1/2	do. do. do. III. -	103,25 P.	0 0 4	do. do. do. - B.	14,25 P.	100 G.	
3 1/2	do. do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	90,20 G.	1 1 4 1	Jan. Juli Chemnitz-Wierschnitz	100	14,25 P.
3 1/2	do. do. do. 100-12 1/2 91,30 G.	kl. 91,50 G.	1 1 4 1	do. Galiz.-Carl.-Ludwig	200 fl. P.	101,20 P.	
4	Jan. Juli do. L.-C.-Eltzsch. S. I.	500	98,80 G.	1 1 4 1	do. do. Rechte Odererferbahn	M. 5000-600	102,70 G.
4	do. do. do. S. II.	100	98,80 G.	1 1 4 1	do. do. Rheinische von 1877	3000, 600	103,50 P.
3 1/2	Juni Dec. Leipzig-Dresden Part.-Obig.	100, 50	120,50 P.	1 1 4 1	do. do. Saalhahn. Prior. gar.	M. 1000, 500	102,50 P.
4	do. do. Anleihe v. 1854	100	99,80 G.	1 1 4 1	do. do. Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000-100 T.	101,30 u. G.
4	do. do. - 1860 do.	99,80 P.	5 4 4	Jan. Juli Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 fl. P.	500-100 T.	
4	Jan. Juli do. - 1866 500, 100	99 G.	5 4 4	do. do. Thüringische I. Em.	100	103 G.	
4 1/2	do. do. do. 500 u. 200	103,25 G.	5 1/2 8 1/2 3 1/2	do. do. do. - II.	100	98,60 P.	
3 1/2	do. Erbl. Ritter Cr.-V. Pfds.	500	85,50 bz	5 1/2 8 1/2 3 1/2	do. do. do. - III.	101,50 bz u. G.	
3 1/2	do. do. do. 100-25 85,50 G.	100-25 85,50 G.	6 6 4	do. do. do. IV.	100	101,50 bz u. G.	
3 1/2	do. do. do. 500	90 bz	3 0 4	do. do. do. V.	3000-300 M.	101,50 bz u. G.	
3 1/2	do. do. do. 100-25 90 G.	100-25 90 G.	7 7 4	do. do. do. VI.	500-50 M.	98 P.	
4	do. do. do. M. 2000-500	98,25 bz	4 4 4	do. do. do. VII.	500-100 T.	96 P.	
4	do. do. do. 100-257,1000M	99,25 G.	2 2 4	do. do. do. VIII.	500-100 T.	96 P.	
4	do. Pfr. d. S.L.Cr.-V. v. 66	98,75 G.	1. Jan.	Rumänische	100	37,75 G.	
4	do. do. do. - 1867	99,25 G.	1. Jan.	Thüringische	100	136,25 bz	
4	do. do. kündhare	99,90 P.	4 4 4	do. Thüring.-Dreis. Lf. A.	100	97,25 P.	
4 1/2	Juli Cdhr. do. verloosbare	102,50 G.	4 1/2 1/2 1/2	do. L.B.(Gth.-Lnf.) 10 fl. gar.	do.	103,50 G.	
3	do. Lanzitzer Pfandbriefe	100-10 81 G.	4 1/2 1/2 1/2	do. L.C.(Gera-Kirch.) 4 1/2 fl. gar.	do.	103,50 G.	
3 1/2	do. do. do. 1000-50	87 G.	5 5 5	do. Weimar-Gera (4 1/2 fl. gar.)	do.	103,50 G.	
3 1/2	do. do. kündb. 6 Monat	99,50 G.	5 5 5	do. do. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	103,50 bz u. P.	
4	do. do. verloosb.	1000-100 99,50 G.	5 5 5	do. do. Silber Böhmis. Nordbahn	200	73,10 P.	
4	do. do. kündb. 12 Monat	99,50 G.	5 5 5	do. do. do. Buxthierad(BNedw.)	100	74,25 G.	
4 1/2	do. do. 1880 500 u. 100	101 G.	5 5 5	do. do. do. Em. 1871	100	72,40 G.	
4 1/2	Pfandbriefe d. Allgem.	1000-300 102,40 G.	5 5 5	do. do. do. 1872	100	69,75 P.	
5	do. Deutsch. Credit-Anst.	100	103,75 G.	5 5 5	do. do. do. Dux-Bodenbach	500-100 T.	77,80 G.
4	do. Anleih.-Schreine der	M. 500	98,40 G.	5 5 5	do. do. do. Em. 1871	69,25 G. m.C.p.1.4.9	
4 1/2	do. Communal-Bank, f. d.	1000-300 102,80 G.	5 5 5	do. do. do. Gal. Carl-Ludw. I. Em.	200 T.	81,60 G.	
5	do. Königreich Sachsen	100	105,25 P.	5 5 5	do. do. do. Graz-Köflach	100	61 P.
4 1/2	do. A.-G. d. 110 fl. rückz.	1000-50 104,50 G.	5 5 5	do. do. do. Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	72 G.	
5	do. do. do. do. do.	110,75 G.	5 5 5	do. do. do. Kaiser-Franz-Josef	200	82,25 G.	
5	do. do. do. 100 fl. do.	104,60 G.	5 5 5	do. do. do. Kaschau-Oderberg	100	68,25 G.	
5	do. do. do. 100 fl. do.	98,50 G.	5 5 5	do. do. do. Kronpr. Rudolfsh. I. Em.	200 T.	74 P.	
4 1/2	Jan. Juli Pfd. d. Pr. Hyp. Act.-Bk.	100, 50	100, 50	5 5 5	do. do. do. Em. 1869	73,10 G.	
5	do. do. do. 120 fl. rückz.	100, 50	100, 50	5 5 5	do. do. do. III. Em.	73,10 G.	
5	do. do. do. 100-10 100	105 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
5	do. do. do. 100-100 102,90 G.	100-100 102,90 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
5	do. do. do. 100-100 100,75 G.	100-100 100,75 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
5	May Nov. Pfd. d. Südl. Bd.-Cr. Bk. in München, III. S.	1000-100 104,50 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
4 1/2	Div. do. do. do. do.	101,75 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
4 1/2	Jan. Juli Schuld. d. Mansf.-Gesch.	200	101,90 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.	
5	do. do. do. do. 1000-200	102,50 P.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
5	do. do. do. do. 1000-500	104,50 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
4	Apr. Oct. Leipzig. Hyp.-Bk.-Scheine	500-50 81 bz	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
4 1/2	do. do. do. do. 91,25 G.	94,50 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
4 1/2	do. do. do. do. 95,50 G.	95,50 G.	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
3	Jan. Juli do. Stadt-Ubligat	100-50 85,25 bz	5 5 5	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
4	do. do. do. do. 500-50 99 G.	100-50 99 G.	2 3 4	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
4	do. do. do. do. 100-100 103,25 G.	100-100 103,25 G.	4 5 4	do. do. do. 100 fl. 100 T.	73,10 G.		
4	do. do. do. do.						